



GEA Group Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2007

IFRS-Kennzahlen der GEA Group

(in Mio EUR)	2007	2006	Veränderung in %
Ertragslage			
Auftragseingang	5.794,4	4.977,9	16,4
Umsatz	5.198,6	4.346,2	19,6
Auftragsbestand	2.698,7	2.085,2	29,4
EBITDA	510,2	372,3	37,0
EBIT	422,2	298,2	41,6
in % vom Umsatz	8,1	6,9	-
Ergebnis vor Steuern	370,5	253,7	46,0
Ergebnis nach Steuern	254,4	187,4	35,8
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	29,1	-475,6	106,1
Konzernergebnis	283,5	-288,2	198,4
Vermögenslage			
Bilanzsumme	4.748,0	4.951,4	-4,1
Konzern-Eigenkapital	1.413,7	1.261,5	12,1
in % der Bilanzsumme	29,8	25,5	-
Working Capital (Stichtag) ¹	646,3	566,2	14,1
in % vom Umsatz	12,4	13,0	-
Nettoposition ^{2/3}	61,3	492,0	-
Gearing in % ^{2/4}	-4,3	-39,0	-
Finanzlage			
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	181,1	114,3	58,5
Free Cash-Flow ⁵	72,3	27,9	159,3
Investment (Stichtag) ⁶	2.621,2	2.375,2	10,4
ROCE in % ⁷	16,1	12,6	-
Investitionen inkl. Finanzierungsleasing	252,5	136,1	85,5
Mitarbeiter ⁸			
Mitarbeiter (Stichtag)	19.560	17.473	11,9
davon Inland	6.714	6.451	4,1
davon Ausland	12.846	11.022	16,5
Aktie (in EUR)			
Aktienkurs zum Jahresende	23,80	17,07	39,4
Ergebnis je Aktie	1,51	-1,53	198,3
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1,35	1,00	35,8
davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0,16	-2,53	106,1
Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausstehender Aktien (in Mio Stück)	187,3	187,9	-0,4

1) Working Capital = Vorräte + Forderungen LuL - Verbindlichkeiten LuL - erhaltene Anzahlungen

2) In 2006 einschließlich Plant Engineering

3) Nettoposition = Zahlungsmittel + Wertpapiere - Bankverbindlichkeiten

4) Gearing = Nettoposition / Konzern-Eigenkapital

5) Free Cash-Flow = Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit + Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit

6) Investment = Anlagevermögen + Working Capital

7) ROCE = EBIT / Investment

8) Mitarbeiterzahlen nach Kapazitäten ohne Auszubildende

	2	Brief an die Aktionäre
	8	Die Aktie
Lagebericht	12	Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft
	13	Zusammenfassung von Konzern und Muttergesellschaft bei der Lagedarstellung
	13	Organisation und Struktur
	15	Geschäftstätigkeit
	21	Wirtschaftliches Umfeld
	22	Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche
	23	Geschäftsverlauf im Konzern
	32	Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung
	32	Mitarbeiter
	35	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEA Group Aktiengesellschaft
	39	Chancen- und Risikobericht
	45	Nachtragsbericht
	46	Ausblick
Corporate-Governance-Bericht	52	Corporate Governance-Bericht einschließlich Vergütungsbericht
	55	Vergütungsbericht (Bestandteil des Lageberichts)
Konzernabschluss	64	Konzernbilanz
	66	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	67	Konzern-Cash-Flow-Statement
	68	Konzern-Eigenkapitalspiegel
	70	Konzernanhang
	160	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
	161	Bestätigungsvermerk
	162	Bericht des Aufsichtsrats
	166	Mandate der Organe

Index siehe hintere Umschlagklappe

Jürg Oleas,
Vorsitzender des Vorstands
der GEA Group Aktiengesellschaft



Liebe Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 haben wir den Umbau des Konzerns mit dem Vollzug der Verkäufe von Lurgi und Lentjes sowie der neuen Segmentierung zum 1. Januar 2008 abgeschlossen. Unser Kerngeschäft konnten wir deutlich verbessern. Ihr Investment in die Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft hat sich 2007 wie schon 2006 wertmäßig besser entwickelt als die vergleichbaren Indizes. Zudem nehmen wir für 2007 die Dividendenzahlung wieder auf.

Geschäftsverlauf

Wir haben die von uns gesetzten Ziele in den fortgeführten Geschäftsbereichen übertroffen, sowohl was das organische Wachstum als auch die Steigerung der EBIT-Marge anbelangt: Ihr Unternehmen hat bei einer nachhaltig verbesserten Marge sowohl im Bereich Auftragseingang wie auch beim Umsatz jeweils die Marke von fünf Milliarden Euro überschritten.

Den Auftragseingang haben wir um 16,4 Prozent gesteigert, den Umsatz um 19,6 Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) haben wir um 41,6 Prozent auf 422 Mio EUR verbessert. Damit lag die EBIT-Marge der GEA Group 2007 bei 8,1 Prozent.

Die Veräußerung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche wurde abgeschlossen. Der Buchgewinn des Desinvestments bei Lurgi entsprach den Erwartungen. Nach einer vertieften kartellrechtlichen Prüfung konnte auch der Verkauf der Lentjes zum Ende des Geschäftsjahres vollzogen werden. Bei der laufenden Auftragsabwicklung in 2007 fielen jedoch weitere hohe Verluste an, weshalb das Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche nur leicht positiv ist.

Wir, der Vorstand, und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 0,20 Euro je Aktie vor. Für das Geschäftsjahr 2008 gehen wir von einer weiter erhöhten Dividende aus; für das Geschäftsjahr 2009 planen wir eine Dividende in Höhe von einem Drittel des Konzernjahresüberschusses.

Wert zu schaffen ist wichtigste Aufgabe

Wir sind Ihnen, unseren Aktionären, den beständigen Nachweis schuldig, wirtschaftlich vernünftig zu handeln und den Unternehmenswert zu steigern. Wir werden uns daher nach dem umfassenden Konzernumbau noch stärker auf das Kerngeschäft konzentrieren und den Fokus auf die Ertragsstärke legen. Oberste Priorität haben künftig die Verbesserung der Profitabilität und die Rentabilität des eingesetzten Kapitals, indem wir für unsere innovativen Produkte am Markt überdurchschnittliche Preise durchsetzen, Produktionsstrukturen optimieren und Kosten weiter senken. Über organisatorisches Wachstum und Akquisitionen werden wir unseren Wachstumskurs fortsetzen.

Um das Handeln der Führungskräfte an den neuen Zielen auszurichten, haben wir unter anderem das Vergütungssystem umgestellt. Das obere Management wird sehr stark an der Steigerung der EBIT-Marge gemessen und vergütet.

Stärkeres Augenmerk auf Synergien im Portfolio

Die Ingenieure der GEA Group verstehen die Prozesse ihrer Kunden. Durch kontinuierliche Feinarbeit an den Verfahren der Kunden und den eingesetzten Komponenten wird Mehrwert geschaffen, der dem Anwender hilft, nicht in eine Kostenfalle zu geraten, sondern im Gegenteil seine eigene Ertragskraft zu steigern. Nur über innovative Produktdifferenzierung und technologische Vorsprünge, für die die Kunden bereit sind, einen überdurchschnittlichen Preis zu zahlen, lassen sich außergewöhnliche Werte schaffen.

Ab 2008 werden wir unsere Aktivitäten statt in den bisherigen drei Segmenten Customized Systems, Process Equipment und Process Engineering in den beiden Segmenten Prozesstechnik und Energie- und Landtechnik führen.

Im Segment Prozesstechnik fassen wir die Divisionen Process Engineering, die neue Division Pharmatechnik, die wir aus der Division Process Engineering herausgelöst haben, Verfahrenstechnische Komponenten, Kältetechnik sowie Mechanische Trenntechnik zusammen. Diese Divisionen arbeiten sehr oft an gemeinsamen Projekten für unsere Kunden in den Absatzmärkten Nahrungsmittel, Getränke und Pharma.

Im Segment Energie- und Landtechnik fassen wir die Divisionen Prozesskühlung (bisher Energietechnik), Emissionsschutz (bisher Gasreinigung), Lufttechnik und Landtechnik zusammen. Diese Divisionen bedienen die jeweils voneinander unabhängigen Absatzmärkte Prozess- und Kraftwerkskühlung, Gebäudeklimatisierung, sowie landwirtschaftliche Zucht- und Milchbetriebe.

Menschen bei der GEA Group

Der Erfolg Ihres Konzerns ist das Ergebnis der Leistung von 19.560 Mitarbeitern. Der Beitrag eines jeden Einzelnen ist für das Gesamtergebnis wichtig. Unsere Mitarbeiter und Führungskräfte machen den Unterschied und ermöglichen die Wertsteigerung Ihres Unternehmens. Als Anerkennung dieser Leistung haben wir entschieden, zirka ein Prozent des Gewinns vor Steuern an die 19.560 Mitarbeiter auszuschütten. Den oberen Führungskräften haben wir, wie bereits im Sommer 2006, auch im Sommer 2007 angeboten, mit eigenem Geld Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft zu erwerben und damit an einem jeweils über drei Jahre laufenden Wertsteigerungsprogramm in Relation zum MDAX zu partizipieren. Über 70 Prozent der oberen Führungskräfte haben diese Gelegenheit wahrgenommen und sitzen so mit Ihnen als Mitaktionäre im gleichen Boot. Damit haben unsere Führungskräfte auch einen verstärkten Anreiz zu langfristig orientiertem Handeln.

Ausblick

Der Konzern profitiert im Wesentlichen von seiner zunehmenden weltweiten Präsenz in den dynamisch wachsenden Märkten wie Osteuropa, Asien und Südamerika. Aber auch Industrieländer tragen durch stabiles Wachstum zur erfreulichen Entwicklung der GEA Group bei. Die Vergrößerung der Weltbevölkerung, steigende Haushaltseinkommen insbesondere in den Schwellenländern sowie zunehmender Bedarf an verarbeiteten Lebensmitteln, Medikamenten und Energie sichern dem Konzern auch zukünftig ein wenig zyklisches Wachstum.

Wir erwarten für unser weitgehend konjunkturrobustes Geschäftsportfolio für das Geschäftsjahr 2008 ausgehend von unserem heutigen hohen Niveau beim Auftragseingang einen Anstieg von 5 bis 10 Prozent, Akquisitionen nicht eingerechnet. Beim Umsatz gehen wir auf Grund des hohen Auftragsbestands von einem Anstieg von etwa 10 Prozent aus. Das operative Ergebnis der Kernsegmente wird weiter überproportional zum Umsatz wachsen. Bei der EBIT-Marge rechnen wir hier mit einem Anstieg von 70 bis 80 Basispunkten.

Die insgesamt positive Entwicklung wird voraussichtlich auch in 2009 anhalten. Bei einem weiteren Umsatzanstieg von 5 bis 10 Prozent erwarten wir für die Kernsegmente eine EBIT-Marge von mehr als 10 Prozent.

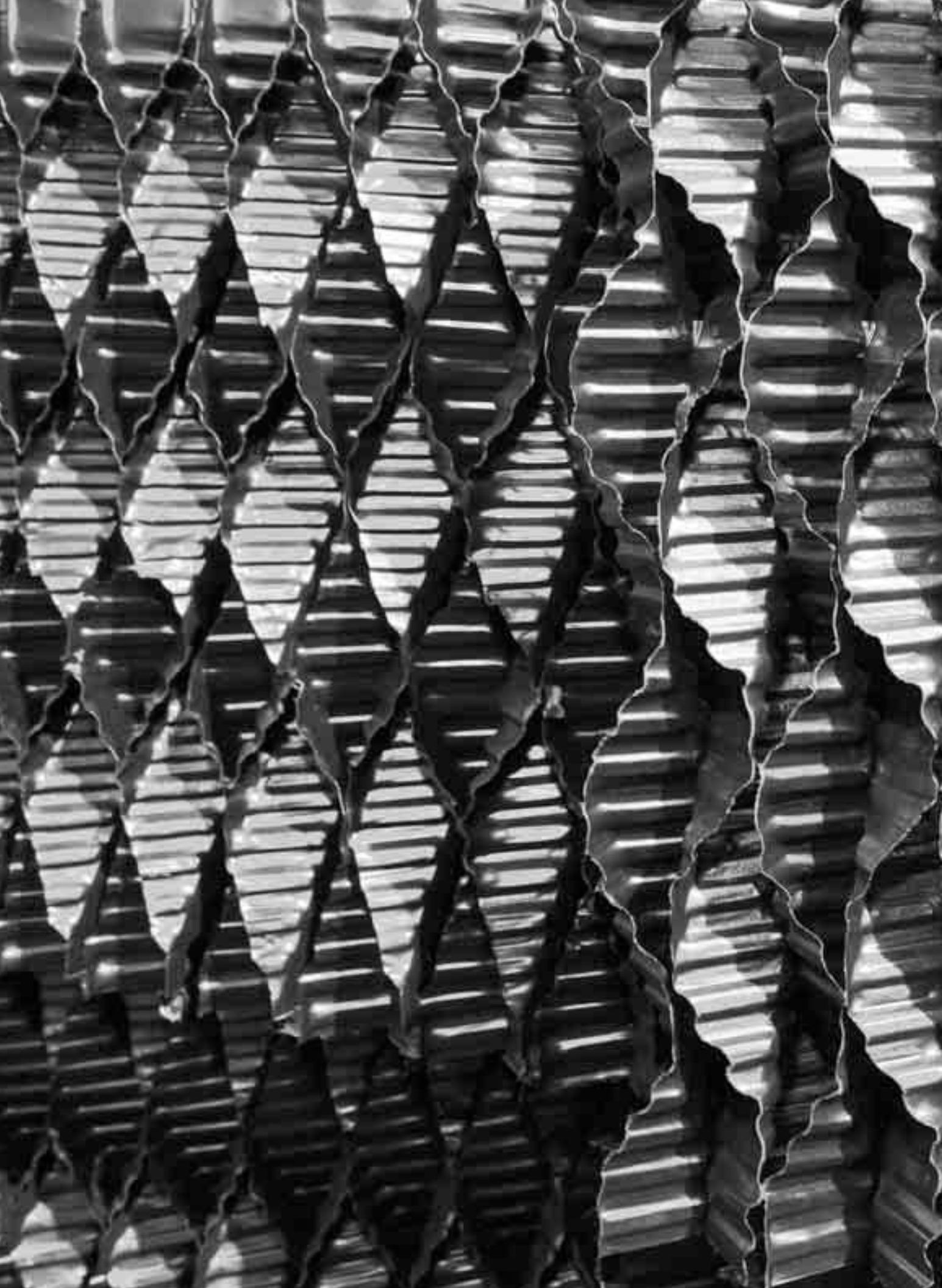
Die erwartete Ergebnisverbesserung wird bei steigendem Zinsaufwand und einer Quote für die zahlungswirksamen Ertragsteuern von etwa 20 Prozent zu einem Cash-Flow – vor Investitionen, vor der Finanzierung des steigenden Geschäftsvolumens und vor den Mittelabflüssen für den Großanlagenbau – von mindestens 350 bis 400 Mio EUR führen. Wir streben aber eine Netto-Verschuldung (ohne Berücksichtigung von Pensionsrückstellungen) von etwa 50 Prozent des Konzerneigenkapitals an. Hieraus folgt eine klare Ausrichtung auf Akquisitionen und gegebenenfalls auch weitere Aktienrückkäufe für 2008 und 2009.

Ihnen, unseren Aktionären, danke ich, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, für Ihr Vertrauen, das Sie mit dem Besitz der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft zum Ausdruck bringen. Es ist uns Verpflichtung für unsere künftige Arbeit.

Ihr



Jürg Oleas
Vorsitzender des Vorstands



Innere Kraft

Die GEA Group erschließt ihre Potenziale für ertragswirksames Wachstum in erster Linie aus eigener Kraft. Die Produktpalette in der Prozesstechnik ist breit gefächert, der Konzern ist regional ausgewogen und weltweit in dynamisch wachsenden Märkten aufgestellt.

Produkte und Verfahren des Unternehmens erfüllen zentrale Forderungen der Anwender: Sie ermöglichen nachhaltiges Wirtschaften durch die Kombination hoher Leistung mit schonender Verwendung der Ressourcen. Das gilt beispielsweise für die individuellen Lösungen unserer Division Prozesskühlung, die jahrzehntelange Erfahrungen auf dem Gebiet der Trocken- und Nasskühlung vorweisen kann.

Als Pionier im Bereich der Kühlung von Kraftwerks- und Chemieprozessen ist sie global aufgestellt und einer der Marktführer. Der Spezialist auf diesem Gebiet arbeitet im weltweiten Verbund seiner Unternehmen kontinuierlich an der Weiterentwicklung seiner Produkte, um Kühlprozesse noch effizienter zu gestalten und einen noch nachhaltigeren Umgang mit natürlichen Ressourcen zu gewährleisten.

Füllkörper in einem Zellenkühlturm der Division Prozesskühlung und ein Zellenkühlturm in einer petrochemischen Anlage in Antwerpen



Die Aktie

Die internationalen Aktienmärkte zeigten sich 2007 insgesamt weiterhin freundlich. Der deutsche Aktienindex DAX lag zum fünften Mal in Folge deutlich im Plus (+22 Prozent). Der Index für mittelgroße deutsche Aktiengesellschaften MDAX erreichte im Laufe des Jahres 2007 ein neues Allzeithoch, schloss das Jahr aber nur mit einer Steigerung um 5 Prozent ab. Die Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft verbesserte sich gegenüber dem Schlusskurs 2006 um 39 Prozent und schloss am 28. Dezember mit 23,80 Euro. Sie konnte damit ihren Vergleichsindex MDAX deutlich schlagen.

Nach einem verhaltenen Start und einem Tiefstand des Aktienkurses am 5. März mit 16,23 EUR erreichte der Kurs der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft im Juli ein vorläufiges Jahreshoch von 26,66 EUR. Einer allgemeinen Schwäche der Aktienmärkte folgend notierte die Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft im August mit 20,86 EUR. Danach erholte sich die Aktie im Vergleich zum MDAX überproportional und erreichte am 25. Oktober 2007 mit 28,10 EUR ihr Jahreshoch. Einhergehend mit der anschließenden allgemeinen Korrektur an den Aktienmärkten fiel die Aktie zeitweilig unter 21 Euro und schloss am 28. Dezember mit einem Kurs von 23,80 EUR.



Die bereits seit November zu beobachtende schwache Entwicklung der Aktienmärkte hat sich auch in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres fortgesetzt. Insbesondere Mid- und Smallcaps im Maschinenbau waren trotz der nach wie vor sehr guten Auftragslage hiervon stark betroffen.

In diesem Marktumfeld konnte sich die Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft nach einem schwachen Start in den ersten beiden Januarwochen gegenüber dem Vergleichsindex MDAX gut behaupten und schloss am 29. Februar mit 21,59 EUR.

Zum Jahresende lag die Marktkapitalisierung der GEA Group Aktiengesellschaft bei einer Gesamtaktienanzahl von 184,0 Mio Stück bei 4,4 Mrd EUR. Zum Vorjahresstichtag lag dieser Wert der GEA Group Aktiengesellschaft noch bei 3,3 Mrd EUR. In der Indexrangliste der Deutsche Börse AG, die nur den Streubesitz der Aktie berücksichtigt, belegte die GEA Group Aktiengesellschaft den 38. Platz unter den größten deutschen Aktien-

gesellschaften und verbesserte sich damit vom 42. Platz im Vorjahr. Auch beim Kriterium Handelsvolumen konnte die Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft von Rang 45 in 2006 auf Rang 38 vorrücken. Der durchschnittliche Tagesumsatz von 1,7 Mio Aktien lag erneut deutlich über dem Vorjahreswert von 1,1 Mio gehandelten Stücken. Der größte Teil des Handelsvolumens entfällt auf den XETRA-Computerhandel.

Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2006 6.421.002 eigene Aktien, davon wurden zum 31. Juli 2007 6.231.002 Stück eingezogen. Die verbleibenden 190.000 Stück, die ursprünglich für ein Belegschaftsprogramm vorgesehen waren und daher nicht eingezogen werden durften, wurden am Kapitalmarkt veräußert. Im weiteren Jahresverlauf hat die GEA Group Aktiengesellschaft im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms zwischen dem 24. September 2007 und dem 20. Dezember 2007 weitere 4.152.771 Aktien zurückgekauft und anschließend eingezogen. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien betrug damit zum 31. Dezember 2007 183.982.845 Stück. Die GEA Group Aktiengesellschaft hat zum 31. Dezember 2007 keine eigenen Aktien gehalten.

Die Allianz AG und das Kuwait Investment Office halten gemäß ihrer letzten WpHG-Mitteilung 10,6 Prozent bzw. 8,2 Prozent und sind damit die größten Einzelaktionäre. Diese Anteile haben sich auf Grund der Einziehung von Aktien im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht.

Die Durchführung von 15 Roadshows, 410 One-on-One-Meetings sowie die Teilnahme an 15 Kapitalmarktkonferenzen stellen eine deutliche Steigerung gegenüber 2006 dar und belegen die intensive Investor Relations-Arbeit der GEA Group.

Kennzahlen der GEA Group Aktie	Q4 2007	Q4 2006	Q1-Q4 2007	Q1-Q4 2006
Emittierte Aktien (31.12. in Mio Stück)	184,0	194,4	184,0	194,4
Im Umlauf befindliche Aktien (31.12. in Mio Stück)	184,0	187,9	184,0	187,9
Im Umlauf befindliche Aktien im Durchschnitt (in Mio Stück)	185,8	187,9	187,3	187,9
Aktienkurs (31.12. in EUR)	23,80	17,07	23,80	17,07
Aktienkurs Hoch (in EUR)	28,10	17,07	28,10	17,07
Aktienkurs Tief (in EUR)	20,29	13,72	16,23	10,97
Marktkapitalisierung (31.12. in Mrd. EUR) ¹	4,38	3,32	4,38	3,32
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-	-	1,51	-1,53
davon entfallen auf nicht fortgeführte Geschäftsbereiche (in EUR)	-	-	0,16	-2,53
Ergebnis je Aktie bereinigt (in EUR) ²	-	-	1,90	-
Dividende je Aktie (in EUR) ³	-	-	0,20	-

1) auf Basis emittierter Aktien

2) bereinigt um einmaligen Steuereffekt aus der deutschen Unternehmenssteuerreform

3) Dividendenvorschlag

Kurse: XETRA-Schlusskurse



Fokussiert und wertvoll

Wer im Detail zuverlässig ist, dem kann man auch Großes anvertrauen. Nach dieser Maxime agieren sowohl die Ingenieure als auch das Management der GEA Group.

Das Wachstum der GEA Group orientiert sich an klaren Vorstellungen: Bessere Performance im Vergleich zur Peer Group und zu der durchschnittlichen Performance der Indices, Technologieführerschaft, Verlässlichkeit für Investoren, Kunden und Mitarbeiter. Die Entwicklung der GEA Group wird von unternehmerisch handelnden Mitarbeitern getragen, die Verantwortung für ihre Arbeitsergebnisse und Erfolg durch zufriedene Kunden wollen. Sie engagieren sich daher persönlich für das jeweils erreichbare Leistungsoptimum. Nachhaltige, beständige Werte für die Stakeholder entstehen dabei nicht durch das Streben nach Größe, sondern durch das Streben nach außergewöhnlichen Ergebnissen.

Außergewöhnliche Ergebnisse erzielen auch die Dekanter der Division Mechanische Trenntechnik. Die zentrifugale Trenntechnik ist eine Schlüsseltechnologie, die hilft, Nahrungsmittel zu erzeugen, Energie bereit zu stellen oder Krankheiten zu bekämpfen. Sie macht unser Leben nicht nur sicherer und bequemer, sie trägt auch aktiv zum Umweltschutz bei. So werden zum Beispiel die Bestimmungen der International Maritime Organization (IMO) zum Schutze des empfindlichen Ökosystemes unserer Weltmeere durch unsere Systeme erfüllt.

Tellerpaket in Separatortrommel und eine Installation mit zwei Separatoren





Hartmut Eberlein

Jürg Oleas

Niels Graugaard

Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft

Jürg Oleas, Vorsitzender des Vorstands

Der Schweizer Jürg Oleas, am 8. Dezember 1957 in Quito/Ecuador geboren, wurde mit Wirkung ab 1. November 2004 zum Vorsitzenden des Vorstands der GEA Group Aktiengesellschaft berufen und ist bis zum 31. Dezember 2010 bestellt. Seit 1. Mai 2001 ist Jürg Oleas Vorstandsmitglied der Gesellschaft. Er verantwortet das neue Segment Energie- und Landtechnik und ist gleichzeitig Arbeitsdirektor.

Hartmut Eberlein, Finanzen

Der Deutsche Hartmut Eberlein, am 14. August 1952 in Wesel geboren, ist seit dem 1. Dezember 2005 Mitglied des Vorstands der GEA Group Aktiengesellschaft. Zum 1. Januar 2006 hat er das Finanzressort im Vorstand des Unternehmens übernommen und ist bis zum 30. November 2008 bestellt. Hartmut Eberlein verantwortet neben dem Finanzressort das Segment Sonstige.

Niels Graugaard, Mitglied des Vorstands

Der Däne Niels Graugaard, geboren am 4. Februar 1947 in Kopenhagen, ist seit dem 1. August 2007 Mitglied des Vorstandes der GEA Group Aktiengesellschaft. Er ist bis zum 31. Juli 2010 bestellt. Niels Graugaard verantwortet das neue Segment Prozesstechnik.

Lagebericht

Zusammenfassung von Konzern und Muttergesellschaft bei der Lagedarstellung

Die GEA Group Aktiengesellschaft übt als strategische Management-Holding die Leitungsfunktion im Konzern aus. Mit wesentlichen inländischen Tochtergesellschaften der GEA Group Aktiengesellschaft bestehen Ergebnisabführungsverträge. Weiterhin gibt es bei der GEA Group Aktiengesellschaft ein zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement. Da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der GEA Group Aktiengesellschaft nicht von dem Geschäftsverlauf, der wirtschaftlichen Lage und den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns abweichen, wurde der Lagebericht der GEA Group Aktiengesellschaft gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des Konzerns zusammengefasst. Der Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft basiert – anders als der IFRS-Konzernabschluss – auf dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB), ergänzt durch das deutsche Aktiengesetz (AktG).

Organisation und Struktur

Strategische Leitprinzipien und Segmentierung des Konzerns

Die GEA Group wird nach vier strategischen Leitprinzipien geführt:

- **Marktführerschaft:** Die Einheiten der GEA Group konzentrieren sich auf ihre jeweiligen Kerntechnologien und nehmen in ihren Absatzmärkten weltweit im Wesentlichen die erste oder zweite Position ein.
- **Technologieführerschaft:** Die GEA Group fördert ihre ausgeprägte Innovationskultur und erneuert so immer wieder ihren Technologievorsprung.
- **Ergebnisorientierung:** Die GEA Group setzt Profitabilität vor Volumen und steht für konsequentes Portfolio- sowie strenges Kostenmanagement.
- **Kalkulierte Risiken:** Ein aktives Management von Risiken, Stabilität durch Diversifikation und Konzentration auf stabile Zukunftsmärkte sind bindende Vorgaben für jede Geschäftseinheit der GEA Group.

Bis einschließlich 2007 segmentierte die GEA Group ihre Tätigkeiten nach dem Risikoprofil in vier Segmente.

Segment Customized Systems

Im Segment Customized Systems werden standardisierte Komponenten und kundenspezifische Systeme hergestellt, die von eigenen Engineering-Abteilungen oder in Zusammenarbeit mit externen Ingenieurbüros geplant und realisiert werden. Zum Segment gehören die Divisionen Lufttechnik und Kältetechnik.

Segment Process Equipment

Das Segment Process Equipment ist ein führender Ausrüster der verfahrenstechnischen Industrien sowie der Getränke- und Milchwirtschaft. Die in diesem Segment zusammengefassten Divisionen Verfahrenstechnische Komponenten, Mechanische Trenntechnik und Landtechnik entwickeln und liefern Komponenten, Systeme und Prozessanlagen.

Segment Process Engineering

Die Divisionen Energietechnik und Prozesstechnologie bilden das Segment Process Engineering. Eigenes Engineering und die weltweite Fertigung Know-how intensiver Kernkomponenten in den jeweiligen Schlüsselmärkten bilden das erfolgreiche Geschäftsmodell. Die Aufträge sind geprägt durch längere Durchlaufzeiten und beinhalten oft auch Montageleistungen und die Inbetriebnahme der Anlagen.

Segment Sonstige

Das Segment Sonstige wird im Wesentlichen durch die Division Gasreinigung, die Ruhr-Zink sowie die GEA Group Aktiengesellschaft gebildet.

Holding

Organisatorisch ist die GEA Group ein nach Segmenten aufgebauter Holdingkonzern, an dessen Spitze die börsennotierte GEA Group Aktiengesellschaft als strategische Management-Holding steht. Sie nimmt wesentliche allgemeine Funktionen für den gesamten Konzern wahr. Dies sind das zentrale Finanzmanagement, die Konzernrechnungslegung, das Konzerncontrolling, die übergreifende Steuerung strategischer, personalpolitischer, rechtlicher und steuerlicher Angelegenheiten sowie Supply Management, Konzernkommunikation, Investor Relations, Mergers & Acquisitions und die Revision.

Geschäftstätigkeit

Beschreibung der Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsposition

Die GEA Group ist innerhalb ihrer Kernkompetenz „Verfahrenstechnik“ ein technologisch breit aufgestellter Konzern. Unmittelbar vergleichbare Wettbewerber gibt es nicht.

Customized Systems	Process Equipment	Process Engineering	Sonstige
Lufttechnik	Verfahrenstechnische Komponenten	Energietechnik	Gasreinigung
Kältetechnik	Mechanische Trenntechnik	Prozesstechnologie	Ruhr-Zink
	Landtechnik		Sonstige Beteiligungen

Das Produktspektrum der Division Lufttechnik umfasst zentrale und dezentrale Lösungen für Heizungs-, Kühlungs- und Lüftungssysteme für den europäischen Markt. Einsatzgebiete sind z.B. Hotels, öffentliche Gebäude, Einzelhandels- und Gewerbeimmobilien, Freizeitanlagen und Produktionshallen. Für die Pharma-, Computer- und Elektroindustrie sowie für Krankenhäuser werden komplette Klimatisierungs- und Reinraumsysteme angeboten. Ein Sondergebiet ist die Luftfiltertechnik (Abscheider und Filter bis hin zu kompletten Filteranlagen), die unter anderem in der Automobilindustrie, der Gebäudetechnik und in verschiedenen Bereichen der Prozesstechnologie verwendet wird. In einem stark fragmentierten Markt gehört die Division Lufttechnik zu den größten Anbietern in Europa und belegt dort die zweite Position.

Die Division Kältetechnik befasst sich mit dem industriellen Kühlen von Prozessen und Produkten. Das Angebotsspektrum basiert auf den Kernkomponenten Hubkolben- und Schraubenverdichter, Kondensatoren und Ventile, die mit weiteren zum Kältekreislauf gehörenden Komponenten und Apparaten in Kälteanlagen und in komplexen Systemen integriert sind. Haupteinsatzfelder sind die qualitätssichernde Verarbeitung und Lagerung sowie der Transport von Nahrungsmitteln und Getränken. Daneben gibt es zahlreiche Anwendungen in der chemischen und pharmazeutischen Industrie, auf dem Gebiet der Schiffskälte sowie zunehmend im Freizeitbereich wie z.B. Indoor-Skihallen. Im Berichtsjahr hat sich die Division durch die Akquisition der Aero Heat Exchanger Inc. mit Sitz in Richmond (British Columbia), Kanada, verstärkt. Das Unternehmen ist ein führender nordamerikanischer Hersteller von Gefriersystemen für die Lebensmittelindustrie, mit der das Produkt- und Serviceangebot der Division deutlich ausgebaut wurde. Im Markt der industriellen Kältetechnik ist sie weltweit einer der Marktführer.

Die Division Verfahrenstechnische Komponenten produziert u.a. Maschinen und Ausrüstungen für die optimale Wärmenutzung, für die Maschinenkühlung und für technologische Spezialgebiete. Kompaktwärmetauscher (z.B. geschweißte, geschraubte und gelötete Plattenwärmetauscher, Ladeluftkühler für Dieselmotoren und Generatorenkühler) und Rohrbündelwärmetauscher (z.B. Transformatorenölkühler für die Energietechnik und Wärmetauscher für die Petrochemie) sind die traditionellen Produkte. Ventile und Pumpen werden als Komponenten für die Flüssigkeitsverarbeitung in Molkereien, Brauereien und der Pharmaindustrie eingesetzt. Hauptkunden für Homogenisatoren sind Molkereien. In ihren Märkten belegt die Division überwiegend die erste oder zweite Position am Weltmarkt.

Die Division Mechanische Trenntechnik entwickelt, produziert und vertreibt Separatoren und Dekanter. Dies sind Zentrifugen, mit denen Feststoffe aus Flüssigkeiten separiert oder Flüssigkeitsgemische bei gleichzeitiger Feststoffabschleuderung getrennt werden können. Das zentrale Know-how liegt in der ausgefeilten und vielfach patentierten Verfahrens- und Prozesstechnik. Das breit gefächerte Anwendungsspektrum umfasst dabei u.a. Nahrungsmittelindustrie (Molkerei- und Getränketechnik, Speiseöle und Fette), Industrie- und Umwelttechnik sowie Mineralöl- und Schiffbauindustrie. Die Division ist der technologische Weltmarktführer im Bereich der zentrifugalen Trenntechnik.

Technologien rund um die Milchgewinnung und -lagerung stehen im Zentrum der Geschäftstätigkeit der Division Landtechnik. Sie begleitet weltweit den gesamten Milcherzeugungsprozess beim Kunden einschließlich der Stallhygiene, der Kühltechnik und der tiermedizinischen Pflege. Das Leistungsspektrum wird individuell für alle Herdengrößen sowie für alle Kundenanforderungen angeboten, beispielsweise einschließlich modernster computergesteuerter Fütterungs- und Herdenmanagement-Technik. Seit neuestem bietet die Division auch vollautomatisierte Melkanlagen (Melkroboter), insbesondere in Europa, an. Im Berichtsjahr hat sich die Division mit der Übernahme von J. Houle & Fils Inc. in Drummondville (Quebec), Kanada, verstärkt. Houle ist in Nordamerika ein marktführendes Unternehmen in der Konstruktion, der Herstellung und im Vertrieb von Gülleentsorgungssystemen, Stallentmistungsanlagen und Stallgebäuden mit dazugehörigen Inneneinrichtungen. Die Division Landtechnik ist weltweit die Nummer zwei.

Die Division Energietechnik ist Pionier und einer der Weltmarktführer im Bereich der industriellen Prozesskühlung durch Luft. Hauptproduktgruppen sind die direkte und die indirekte Trockenkühlung, die als Systeme zur Kühlung im Kraftwerksbereich, in Müllverbrennungsanlagen und in Biomasseanlagen eingesetzt werden, sowie Nasskühlsysteme. Des Weiteren werden luftgekühlte Wärmetauscher produziert, die als Prozesskühler vor allem in der chemischen und petrochemischen Industrie verwendet werden. Durch die starke Nachfrage aus China, Südafrika und dem Mittleren Osten wächst das Weltmarktvolumen für die Produkte der Division Energietechnik stetig. Von diesem Trend kann die Division durch die Eröffnung von zwei neuen Werken in China und Qatar unmittelbar profitieren.

Die Division Prozesstechnologie plant und erstellt Lösungen und Anlagen für den Bereich Prozesstechnik. Flüssigkeitsverarbeitung, Pulververarbeitungs- und Trocknungstechnik sowie Ausrüstung für die Pharmaindustrie sind die Haupttätigkeitsfelder der Division Prozesstechnologie, mit denen sie jeweils am Weltmarkt führende Positionen einnimmt. Im Arbeitsgebiet Flüssigkeitsverarbeitung werden integrierte Prozesslinien für Molkeereien und Brauereien angeboten. Das Produktportfolio wurde hier im Berichtsjahr durch die Übernahme der Procomac S.p.A in Parma, Italien, erweitert. Die Gesellschaft ist führend auf dem Gebiet der aseptischen Abfüllung von PET-Flaschen für qualitativ hochwertige Getränke. Die Division bedient insbesondere die Nahrungsmittelwirtschaft, die Molkereiwirtschaft, die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Biotechnologie. Da sich im Bereich der Zulieferung für die pharmazeutische wie auch die kosmetische Industrie eine immer größere Spezialisierung der Unternehmen ergeben hat, wird ab dem Geschäftsjahr 2008 im Rahmen der Neustrukturierung der GEA Group (siehe Seite 47 f.) ein Teil der Unternehmen der Division Prozesstechnologie aus dem Geschäftsbereich gelöst und in einer neuen Division Pharmatechnik zusammengefasst.

Die Division Gasreinigung bietet maßgeschneiderte Systemlösungen für Produzenten oder Gesamtanlagenbauer aus den Industriezweigen Nichteisen-Metallurgie, Chemie, Eisen und Stahl, Zement und Glas an. Zum weit gefassten Technologiespektrum gehören Entstaubung, trockene und nasse Entfernung gasförmiger Schadstoffe aus Prozessgasen, Schwermetallabscheidung, Minderung von sauren Gasanteilen, Dioxinen und Furanen und anderen emissionsrelevanten Bestandteilen aus Abgasen.

Internes Steuerungssystem

Der entscheidende Erfolgsmaßstab für die GEA Group ist die Steigerung der EBIT-Marge. Von ähnlicher Bedeutung ist die Verbesserung der Relation von Working Capital zum Umsatz. Beiden Werttreibern wird folglich besonderes Augenmerk im Rahmen des internen Steuerungssystems geschenkt. Dabei gilt die EBIT-Marge als wesentlicher Indikator für die Stärkung der Ertragskraft der operativen Einheiten. Auf Ebene der Holding finden mindestens einmal pro Quartal so genannte Jour Fixes statt, in denen mit den unterstellten Einheiten die Geschäftsentwicklung analysiert wird. Ferner finden regelmäßig Extended Board Meetings statt, in denen neben dem Vorstand auch die Verantwortlichen der Divisionen teilnehmen. Auf dieser Grundlage wirkt der Vorstand möglichen negativen Einflüssen der relevanten Werttreiber frühzeitig entgegen.

Die Neustrukturierung des Vergütungssystems für die Führungskräfte rundet das interne Steuerungssystem des Konzerns ab. Danach bilden die Werttreiber EBIT, EBIT-Marge sowie das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz die Bemessungsgrundlage für variabel gezahlte Gehaltsbestandteile. Dieses Vergütungssystem gewährleistet so eine optimale Ausrichtung auf die Steigerung des Unternehmenswertes.

Produktion

Überwiegend mittelständisch organisierte Unternehmen des Spezialmaschinenbaus mit den Schlüsseltechnologien Wärmeaustausch und Trennung bzw. Mischung fester, flüssiger und gasförmiger Stoffe bilden den Schwerpunkt der Aktivitäten der GEA Group. Die Maschinen und Anlagen für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, die Energiewirtschaft, sowie die Chemische und Pharma-Industrie werden im Wesentlichen auftragsbezogen gefertigt. Flexible Produktionskonzepte sorgen dabei für geringe Durchlaufzeiten, günstige Kostenstrukturen und niedrige Kapitalbindung. In Wachstumsmärkten erweitert die GEA Group ihre Produktionskapazitäten stetig. So wurden 2007 zwei Werke für Produkte der Prozesskühlung in China und Qatar eröffnet. Auf Grund der verstärkten Nachfrage nach Plattenwärmetauschern in Nordamerika wurde nach kürzester Bauzeit ein Werk in den USA eröffnet. Hier können nun alle Plattenwärmetauscher aus dem Programm der GEA Group produziert und angeboten werden. Mit dem Ausbau der Produktionskapazitäten folgt die GEA Group ihren Hauptkunden in neue Märkte, sichert sich stärker gegen weltweite Währungsschwankungen ab und nutzt günstigere Kostenstrukturen bei Produktion, Einkauf und Logistik. Weiterhin festigt die steigende regionale Präsenz mit lokalen Unternehmen die langfristige Marktposition der GEA Group in diesen lukrativen Märkten.

Forschung und Entwicklung

Wichtiger Garant für den langfristigen Markterfolg eines Technologieunternehmens ist permanente Innovation. Der Konzern sichert Dank seiner Innovationskraft den technologischen Vorsprung. Die zügige Umsetzung von Entwicklungen in marktreife Produkte und Verfahren ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die führende Position und das künftige Wachstum der GEA Group. Daraus entstehen effiziente Produkte und Systeme mit optimalem Preis-Leistungs-Verhältnis, die im Zusammenspiel mit einem ergänzenden Dienstleistungsspektrum entscheidenden Mehrwert für die Kunden schaffen.

Ein treibender Faktor zur Steigerung einer innovationsfreundlichen Unternehmenskultur ist der unternehmensweite Innovationswettbewerb für neue Produkte, bei dem jede Division einen Finalisten stellt und die drei Gewinnerdivisionen mit insgesamt 1,5 Mio EUR belohnt werden. Die Preisgelder fließen in die jeweiligen Entwicklungsbudgets, um die Lösungsansätze mit besonderem Nachdruck zur Marktreife zu bringen. Sieger des Jahres 2007 war ein neues Verfahren der Division Prozesstechnologie zur Energieeinsparung im Destillationsprozess bei der Alkoholproduktion, mit dem zwischen 40 und 50 Prozent der eingesetzten Energie eingespart werden kann. Dies erzeugt nicht nur einen Kostenvorteil für den Kunden, sondern auch eine signifikante Reduktion der CO₂-Belastung für die Umwelt. Einen ähnlichen Wettbewerb gibt es bei der GEA Group auch für interne Prozessoptimierung, der 2007 von der Division Mechanische Trenntechnik mit der „Simultaneous Cost Calculation“ im Design-Prozess gewonnen wurde.

Mit dem 2007 eingeführten, konzerneinheitlichen Ideen- und Verbesserungsmanagement „i²m“ (Ideas & Improvement Management) werden verschiedene Instrumente zu einem vielversprechenden Verbesserungssystem vereint. Die Basis des – in einigen Konzerngesellschaften bereits existierenden – Betrieblichen Vorschlagswesens wurde dabei ausgebaut zu einem effizienten Ideenmanagementsystem. Damit wird nun auch die Innovationskraft jedes einzelnen Mitarbeiters bestmöglich genutzt, wodurch alle Forschungs- und Entwicklungsabteilungen zusätzliche Ideen zur Umsetzung bekommen.

Die gesamte Innovationskraft der GEA Group drückt sich auch in der Anzahl der im Laufe eines Jahres angemeldeten Patente aus. Im Geschäftsjahr 2007 konnten in den fortgeführten Geschäftsbereichen 87 (2006: 69) neue Patente angemeldet werden. Insgesamt beschäftigte die GEA Group im Bereich der Forschung und Entwicklung (F&E) 418 Mitarbeiter gegenüber 399 im Jahr 2006. Die Aufwendungen für F&E beliefen sich auf 72,6 Mio EUR nach 68,2 Mio EUR im Vorjahr. Damit hat die GEA Group im Berichtsjahr 1,4 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent) des Umsatzes in F&E investiert.

Beschaffung

Die Herausforderungen aus dem Jahr 2006 im Umfeld der Beschaffung haben auch das abgelaufene Jahr geprägt: starke konjunkturbedingte Kapazitätsauslastung bei den wesentlichen Lieferanten der GEA Group gekoppelt mit einer weiterhin angespannten Gesamtlage im Bereich der Rohstoffbeschaffung.

Die Preisentwicklung im Bereich der Rohstoffe hat sich gegenüber 2006 stabilisiert, wenn auch auf sehr hohem Niveau. Im Einzelnen hat sich die Situation für die GEA Group im Vergleich zu 2006 wie folgt entwickelt: Aluminium -4 Prozent, Kupfer -1 Prozent, Edelstahl unverändert, C-Stahl +17 Prozent. Für 2008 wird eine weitere leichte Entspannung bei diesen Materialien erwartet, wobei die Gefahr größerer Preisfluktuationen weiter besteht. Durch sorgfältige Beschaffungsanalysen und eine detaillierte Bewertung der Rohstoffmärkte in der Einkaufsorganisation werden die Auswirkungen größerer Preisschwankungen gemildert. Der Abschluss von mehrjährigen Rahmenverträgen für Beschaffungsaktivitäten wird unternehmensweit koordiniert.

Die Qualifizierung von Lieferanten in vielen Regionen der Welt, vornehmlich in Asien, spielt eine wichtige Rolle bei der Reduzierung der Beschaffungskosten. In diesem Zusammenhang schlagen die internationalen Koordinationsaktivitäten des GEA Supply Managements positiv zu Buche. Neben der Beschaffung von Komponenten haben verschiedene Projekte im Bereich Logistik und Travel Management ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Senkung der Beschaffungs- und Prozesskosten geleistet. Darüber hinaus wird sehr viel Wert auf eine Verbesserung der verfügbaren Datenqualität sowie auf webbasierte Einkaufstools gelegt, um auch weitere Einsparungspotenziale heben zu können.

Umwelt

Die Technologiebereiche, in denen die GEA Group aktiv ist, sind in der Regel äußerst energieintensiv. Daraus ergibt sich für den Konzern eine besondere klimapolitische Verantwortung. Die GEA Group steht auch hier mit ihren innovativen Produkten für eine erfolgreiche Symbiose zwischen ökonomischer und ökologischer Effizienz. Die Maßnahmen zum Schutz der Umwelt gehen in vielen Bereichen über die gesetzlich festgelegten Anforderungen hinaus. Dies belegen Umwelt-Zertifizierungen nach DIN EN ISO 14001, welche auf Grund verschiedener Maßnahmen der GEA Group in der eigenen Produktion vergeben wurden. So sind moderner, produktionsintegrierter Umweltschutz, der sparsame Einsatz von Ressourcen, Verbundwirtschaft und umfassender Gesundheitsschutz für die produzierenden Unternehmen des Konzerns selbstverständlich. Produktionsabfälle werden getrennt und so weit wie möglich einer Wiederverwendung zugeführt. Weitere Umweltbelastungen werden durch Abluftfilter, Sammelbehälter oder auch Aufbereitung von Prozessflüssigkeiten weitgehend vermieden.

Die GEA Group sieht sich selbst in der aktuellen Klimadiskussion nicht als Teil des Problems, sondern als Teil der Lösung für viele Herausforderungen der Zukunft. Energieeffizienz ist ein wesentlicher Bestimmungsfaktor für die Gesamtkostenbetrachtung und damit ein zentrales Designkriterium für viele Maschinen und Anlagen. Die Reduktion des Energieverbrauchs ist neben der Leistungsperformance eines der wichtigsten Entwicklungsziele bei allen Neuentwicklungen.

Im Jahr 2007 hat sich die GEA Group an der Umfrage des Carbon Disclosure Projects (CDP) beteiligt und detailliert über die Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes Auskunft gegeben. Das CDP ist eine unabhängige Non-profit Organisation, in der derzeit 385 (Februar 2008) institutionelle Investoren wie z.B. Merrill Lynch, Goldman Sachs, Morgan Stanley, AIG Investments, Barclays oder auch HSBC organisiert sind. Diese Investoren verwalten gemeinsam ein Vermögen von mehr als 41 Billionen US-Dollar. Bei der Umfrage werden Informationen über die Strategien von Unternehmen bezüglich des Klimawandels sowie unternehmensspezifische Treibhausgasemissionen erfragt und anschließend potentiellen Investoren zur Verfügung gestellt. In der Verfahrens- und Prozesstechnik sind Ökologie und Ökonomie längst kein Widerspruch mehr. Bei jedem Auftrag sieht sich die GEA Group in der Verantwortung, in Zusammenarbeit mit dem Kunden beide Aspekte in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Mit dem Einsatz von Maschinen und Anlagen der GEA Group leisten unsere Kunden daher einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz, beispielsweise durch die Entscheidung für natürliche Kältemittel. Zwar können die anfänglichen Investitionen für kältetechnische Anlagen, die mit natürlichen Kältemitteln betrieben werden, höher als bei anderen Anlagen sein, jedoch sind die Betriebskosten auf Grund der höheren Effizienz, der längeren Lebensdauer, des geringeren Instandhaltungsaufwands und der niedrigeren Kosten für die Beschaffung und Entsorgung des Kältemittels wesentlich niedriger. Daneben ist die GEA Group im Bereich der Gasreinigung als einer der führenden Anbieter tätig. Kunden erreichen durch Einsatz dieser Anlagen signifikante Reduzierungen ihrer Emissionswerte. Bei der Schlammmentwässerung in Trinkwasserreinigungsanlagen kommen die Klärdekanter von Westfalia Separator mit wachsendem

Erfolg zum Einsatz. Genauso zukunftssträftig ist die Nutzung von Biomasse als Rohstoff für die Polymer-Chemie-, Pharma-, Grundstoff- oder auch Lebensmittelindustrie. Hier ist die GEA Group in zentralen Technologien wie Verdampfen, Kristallisation, Trocknung und Destillation sowie der mechanischen Trenntechnik breit aufgestellt und weltweit führend.

Aus der Verantwortung als Pionier und einer der beiden Weltmarktführer für die industrielle Luftkühlung beschäftigt sich die GEA Group intensiv mit der Schonung der Ressourcen. Die zentrale Idee, Luft statt Wasser als Kühlmedium einzusetzen, schont Grundwasserressourcen und verhindert die Erwärmung von Gewässern. Nicht nur in Südafrika ermöglicht diese Kühlmethode, Kraftwerke in wasserarmen Regionen direkt neben den Rohstofflagerstätten zu errichten. Damit werden Umweltbelastungen, die durch zusätzliche Logistik entstehen würden, vermieden.

Im Unternehmensmagazin GENERATE beteiligt sich die GEA Group regelmäßig an der Diskussion zum Klimawandel und zeigt über das gesamte Produktportfolio hinweg auf, bei welchen Anwendungen die innovativen Produkte und Verfahren des Konzerns weltweit Wirtschaftlichkeit mit bestmöglicher Umweltverträglichkeit kombinieren. Darüber hinaus sind im Maschinenbau die Emissionsmengen und der Energieverbrauch relativ gering.

Wirtschaftliches Umfeld

In den Jahren 2005 und 2006 war die Weltwirtschaft von einem permanent hohen Wachstum geprägt. Diese Entwicklung hat sich laut Münchener ifo Institut auch 2007 mit einer Steigerung von 5,2 Prozent auf hohem Niveau fortgesetzt, wenngleich eine leichte Abschwächung des Wachstums in der zweiten Jahreshälfte eintrat. Als Folge der Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten sind die Risiken für die Konjunktur zuletzt deutlich gestiegen.

Die durch massive Zahlungsausfälle und Wertberichtigungen ausgelöste Immobilienkrise übertrug sich unmittelbar auf die internationalen Finanzmärkte. Die amerikanische Notenbank (Federal Reserve) hat daraufhin ihren Leitzins in mehreren Schritten von September 2007 bis Januar 2008 um insgesamt 2,25 Prozent auf 3,0 Prozent gesenkt. Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte mit der Aussetzung einer erwarteten Zinserhöhung im September und blieb bei dem zuletzt im Juni 2007 angehobenen Leitzins von 4,0 Prozent. In ihrem Herbstgutachten hatten die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute noch eine besonders dynamische Entwicklung in den Schwellenländern, und hier vor allem in Ostasien, festgestellt. Im Euroraum und in Japan, wo das Bruttoinlandsprodukt bis in das Jahr 2007 hinein kräftig gewachsen war, schwächte sich die konjunkturelle Grundtendenz erstmals wieder ab.

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau hat sich 2007 erneut sehr gut entwickelt. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) bezifferte das reale Wachstum der Produktion auf 11 Prozent. Das gesamte Produktionsvolumen ist seit 2004 um mehr als 50 Mrd EUR gewachsen. Der Umsatz konnte um rund 13 Prozent auf etwa 193 Mrd EUR gesteigert werden. Die Kapazitätsauslastung der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer lag 2007 im Durchschnitt bei 92 Prozent (Vorjahr: 91 Prozent).

Der Auftragseingang aus dem Inland (Januar - November) wuchs laut VDMA durch die hohen Kapazitätsauslastungen und positiven Erwartungen der Investoren in die gesamte deutsche Wirtschaft um nominal 12 Prozent. Das Investitionsvolumen bei den deutschen Maschinen- und Anlagenbauern lag folglich 2007 bei mehr als 5 Mrd EUR und damit 40 Prozent über dem von 2003. Die Bestellungen aus dem Ausland stiegen ebenfalls mit 18 Prozent kräftig. In Europa profitierte die Branche weiterhin von dem Nachholbedarf in Osteuropa und Russland sowie von kräftigen Zuwächsen in den EU-Ländern. In Belgien, Dänemark, Finnland, Griechenland, Portugal und Spanien lag die Steigerung durchgehend bei über 20 Prozent. Insgesamt expandierten die Maschinenexporte nach Europa um fast 17 Prozent. Die Exporte nach Asien legten um 8 Prozent zu, der Maschinenhandel mit den USA verringerte sich um 1,9 Prozent.

Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Die Veräußerung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche des früheren Segmentes Plant Engineering wurde 2007 abgeschlossen.

Die Division Lurgi wurde mit Wirkung vom 20. Juli 2007 an die französische Air Liquide Gruppe veräußert, nachdem am 17. April 2007 ein Anteilskaufvertrag mit den Erwerbengesellschaften von Air Liquide geschlossen worden war. Das für die Division Lurgi ausgewiesene Ergebnis vor Steuern in Höhe von 216,3 Mio EUR beinhaltet das für die ersten sieben Monate des Geschäftsjahres berichtete Ergebnis vor Steuern in Höhe von 9,3 Mio EUR, sowie den Veräußerungserfolg vor Steuern in Höhe von 207,0 Mio EUR. Dieser Betrag berücksichtigt Transaktionskosten und bilanzielle Vorsorgen für im Anteilskaufvertrag vereinbarte Kaufpreisanpassungsmechanismen, Gewährleistungen und Zusicherungen. Die Lurgi-Transaktion umfasst auch die zum Ende des Geschäftsjahres 2006 auf eine Tochtergesellschaft der Lurgi AG übertragenen wesentlichen Aktivitäten der Division Zimmer.

Nachdem am 2. Mai 2007 ein Anteilskaufvertrag mit der österreichischen A-TEC Gruppe über die Veräußerung der Lentjes GmbH geschlossen wurde, hat die Europäische Kommission die Transaktion am 5. Dezember 2007 ohne Auflagen genehmigt. Die Veräußerung wurde am 21. Dezember 2007 vollzogen. Das Ergebnis der Division Lentjes setzt sich im Wesentlichen aus dem konsolidierten, von der Lentjes GmbH und ihren Tochtergesellschaften vor Veräußerung auszuweisenden Verlust vor Steuern in Höhe von 179,7 Mio EUR und dem im Geschäftsjahr 2007 in Bezug auf das Auftragsportfolio der LL Plant Engineering AG (ehemals firmierend unter Lurgi Lentjes AG) und ihren sonstigen Tochtergesellschaften entstandenen Verlust in Höhe von 19,0 Mio EUR zusammen. Diese resultieren aus

Problemen in der Auftragsabwicklung, die in der Folge zu Beschleunigungskosten, Vertragsstrafen für Verzug und Anlagenverfügbarkeit sowie ungeplante Kostensteigerungen am Beschaffungsmarkt, vor allem im Bereich der Anlagenmontage, geführt haben.

Darüber hinaus beinhaltet das Ergebnis vor Steuern für die Lentjes den Verlust aus dem Abgang der Lentjes GmbH, Transaktionskosten sowie Rückstellungen für Risiken aus im Anteilskaufvertrag vereinbarten Gewährleistungen und Zusicherungen.

Ferner enthält das Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen einen Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung, die für das Risiko der Rückzahlung der erhaltenen Vergütung für die Errichtung einer Teppich-Recyclinganlage gebildet worden war.

Geschäftsverlauf im Konzern (Fortgeführte Geschäftsbereiche)

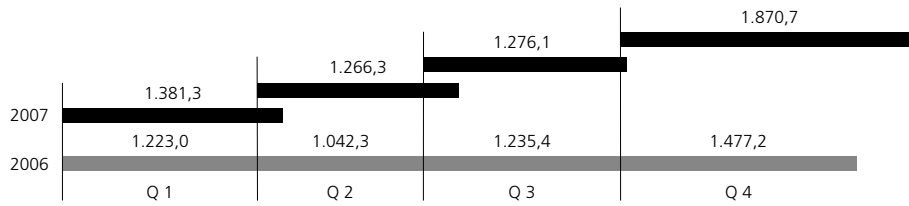
Auftragseingang

Auftragseingang (in Mio EUR)	2007	2006	Veränderung absolut	Veränderung in %
Customized Systems	1.027,7	877,8	149,9	17,1
Process Equipment	1.738,5	1.448,2	290,3	20,0
Process Engineering	2.666,0	2.264,2	401,8	17,7
Summe	5.432,2	4.590,1	842,0	18,3
Sonstige und Konsolidierung	362,2	387,8	-25,5	-6,6
GEA Group	5.794,4	4.977,9	816,5	16,4

Trotz der erläuterten Konzentration auf die Ertragsstärke und der damit verbundenen gesteigerten Preisqualität hat die GEA Group den Auftragseingang in den fortgeführten Geschäftsbereichen auf 5.794,4 Mio EUR gesteigert. Der Konzern profitiert von seiner zunehmenden weltweiten Präsenz in den dynamisch wachsenden Märkten wie Osteuropa, Asien und Südamerika. Aber auch Industrieländer haben durch stabiles Wachstum zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen. Akquisitionen des Geschäftsjahres 2007 trugen mit 135,3 Mio EUR zum Auftragseingang bei. Veränderungen der Wechselkurse haben diese Entwicklung mit -124,2 Mio EUR (Vorjahr: -6,4 Mio EUR) beeinflusst.

In der Division Lufttechnik aus dem Segment Customized Systems trug insbesondere die Akquisition der britischen Denco im vierten Quartal 2006 zu der positiven Entwicklung bei. Auch steigende Marktanteile in Westeuropa sowie intensive Marktabdeckung in Ost- und Südosteuropa auf Grund der in 2006 eingeleiteten Erneuerung der Produktpalette hat diese Division positiv beeinflusst. Die Division Kältetechnik profitierte von einer wachsenden Nachfrage für industrielle Kältetechnik in den Schlüsselmärkten Nahrungsmittel

Auftragseingang nach Quartalen (in Mio EUR)



und Chemie. Das zunehmende Umweltbewusstsein bei den Kunden infolge des Klimawandels macht sich in steigenden Ersatzinvestitionen in die modernen kältetechnischen Anlagen der Division bemerkbar. Die Akquisition der kanadischen Aero Freeze Systems hat mit 2,0 Prozentpunkten zur Steigerung des Auftragseingangs beigetragen.

Den prozentual stärksten Zuwachs des Konzerns konnte im Geschäftsjahr 2007 das Segment Process Equipment verzeichnen. Bereinigt um die Akquisition J. Houle & Fils betrug das Wachstum 17,9 Prozent. Die Division Verfahrenstechnische Komponenten profitierte besonders bei Plattenwärmetauschern und Homogenisatoren von der anhaltend hohen Nachfrage aus der Nahrungsmittelindustrie, der Petrochemie sowie dem Energiefolgemarkt. Hier wirkte sich der stetig steigende Ölpreis durch verstärkte Re-Investitionen in der petrochemischen Industrie und auch der rege Schiffbau – speziell in Asien – aus. Mit der im 3. Quartal angelaufenen Produktion im neuen Werk im US-amerikanischen York kann nunmehr auch der nordamerikanische Absatzmarkt mit allen Arten von Plattenwärmetauschern direkt aus dem US-Dollar Raum beliefert werden. Neben der anhaltenden Nachfrage aus der Nahrungsmittel- und Schiffbauindustrie sowie der Petrochemischen Industrie sorgten in der Division Mechanische Trenntechnik die Bereiche Energie, Pharma und Abwasserbehandlung für weiteres Wachstum, insbesondere in den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) sowie in Osteuropa. Der weltweit steigende Milchpreis unterstützte die Investitionsbereitschaft in hochqualitative, professionelle Melksysteme der Division Landtechnik. Vor allem innovative kundenorientierte Produkte eröffneten der Division neue Märkte. Die Akquisition J. Houle & Fils sowie die Übernahme der weltweiten Lizenz für das automatische Melksystem „TITAN“ (Melkroboter) des niederländischen Unternehmens PUNCH Technix haben das Portfolio der Landtechnik sinnvoll ergänzt. Die gute Marktposition in Westeuropa wurde verteidigt und in Nordamerika durch J. Houle & Fils weiter ausgebaut. Insbesondere in Osteuropa ist die Division stark gewachsen.

Das Segment Process Engineering hat im Geschäftsjahr 2007 ebenfalls die Ausrichtung auf die Auftragsqualität verstärkt. Trotz der steigenden Nachfrage nach Kraftwerken und Prozessanlagen führten die hohen Rohstoffpreise sowie begrenzte Ingenieurkapazitäten bei den selbst voll ausgelasteten Kunden häufig zu Verzögerungen bei der Auftragsvergabe. Für die Division Energietechnik war der Auftrag für den luftgekühlten Kondensator für das mit 6 x 800 MW künftig größte luftgekühlte Kraftwerk der Welt Medupi in Südafrika herausragend. Dieser Auftrag sorgt für eine langfristige Auslastung der Produktion in Johannesburg. Das Geschäft mit der Prozesskühlung für die petrochemische Industrie entwickelte sich ebenfalls auf hohem Niveau. Auch hier trägt der hohe Ölpreis zu unverminderten Investitionen in die Erdgasförderung und die Verarbeitung für den Gas-

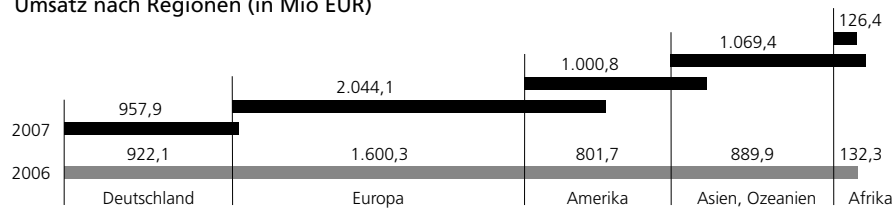
transport bei. Die erweiterten Produktionskapazitäten in China und Qatar ermöglichen es der Division, direkt in diesen stark wachsenden Schlüsselregionen für Energie und Petrochemie zu produzieren. Für die Division Prozesstechnologie erwiesen sich die Märkte Brauereiwesen und Chemie im Geschäftsjahr 2007 als besonders positiv. Weiterhin hat sich vor allem der chinesische Markt für die Division sehr gut entwickelt. Die weltweit stark wachsende Nachfrage nach Milchpulver hat die führende Position der Division im Bereich der industriellen Trocknungstechnik weiter verstärkt. Die Akquisition der italienischen Procomac erweitert das Produktportfolio der Division im Bereich der Getränkeindustrie. Die Akquisition trug mit 3,8 Prozentpunkten zum Wachstum des Segments bei.

Im Segment Sonstige profitierte die Division Gasreinigung weiterhin von den weltweit steigenden Umweltauflagen für Industrieunternehmen. Neben dem Neugeschäft werden auch bestehende Industrieanlagen mit den Technologien der Division optimiert.

Umsatz

Umsatz (in Mio EUR)	2007	2006	Veränderung absolut	Veränderung in %
Customized Systems	995,9	827,1	168,8	20,4
Process Equipment	1.565,4	1.374,6	190,8	13,9
Process Engineering	2.242,7	1.773,5	469,2	26,5
Summe	4.804,0	3.975,1	828,8	20,9
Sonstige und Konsolidierung	394,6	371,1	23,5	6,3
GEA Group	5.198,6	4.346,2	852,4	19,6

Umsatz nach Regionen (in Mio EUR)



Der Umsatz wurde 2007 auf deutlich über fünf Milliarden Euro gesteigert. Dieses Wachstum entspricht einer Verbesserung um 19,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Akquisitionen haben einen Umsatz von 156,0 Mio EUR beigesteuert. Der Effekt aus Wechselkursveränderungen betrug -75,1 Mio EUR (Vorjahr: -7,5 Mio EUR). Im Segment Process Engineering, in dem die Auftragsreichweiten wesentlich länger sind, wirken sich – zeitlich verzögert – die stark gestiegenen Auftragseingänge des Geschäftsjahres 2006 aus. Im Segment Sonstige hat die Ruhr-Zink das Vorjahresniveau auf Grund des im Laufe des Jahres fast halbierten Zinkpreises nicht wieder erreicht.

Auftragsbestand

Auftragsbestand (in Mio EUR)	31.12.2007	31.12.2006	Veränderung absolut	Veränderung in %	Reichweite in Monaten ¹	
					2007	2006
Customized Systems	263,9	229,2	34,7	15,1	3,2	3,3
Process Equipment	544,2	382,6	161,6	42,2	4,2	3,3
Process Engineering	1.839,9	1.428,0	411,9	28,8	9,8	9,7
Summe	2.648,0	2.039,9	608,1	29,8	6,6	6,2
Sonstige und Konsolidierung	50,7	45,3	5,4	12,0	1,5	1,5
GEA Group	2.698,7	2.085,2	613,6	29,4	6,2	5,8

1) Auftragsbestand zum Jahresende in Relation zum Umsatz; Berechnung basiert auf 30 Tagen pro Monat und 360 Tagen im Jahr

Das starke Wachstum des Geschäftsvolumens hat zu einem deutlich höheren Auftragsbestand der GEA Group zum 31. Dezember 2007 geführt. Er liegt mit 29,4 Prozent weit über der Zunahme des Auftragseingangs und des Umsatzes. Die damit verbundene Verlängerung der Auftragsreichweiten auf rechnerische 6,2 Monate (Vorjahr 5,8 Monate) sichert eine hohe Auslastung der Standorte der GEA Group bis weit in das Jahr 2008 hinein. Akquisitionen trugen am Stichtag 74,1 Mio EUR zum Auftragsbestand bei.

Ertragslage

Die GEA Group hat sowohl das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wie auch die EBIT-Marge im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich gesteigert. Zu dieser Steigerung trugen alle Segmente bei. Die Akquisitionen erwirtschafteten ein EBIT in Höhe von 11,1 Mio EUR. Im EBIT des Konzerns sind Währungskurseffekte von -3,4 Mio EUR (Vorjahr: -34 T EUR) enthalten.

(in Mio EUR)	EBIT	EBIT-Marge	EBIT	EBIT-Marge	Veränderung
	2007	in %	2006	in %	EBIT absolut
Customized Systems	77,1	7,7	56,8	6,9	20,3
Process Equipment	208,0	13,3	154,0	11,2	53,9
Process Engineering	149,6	6,7	110,3	6,2	39,3
Summe	434,7	9,0	321,2	8,1	113,6
Sonstige ¹	25,5	6,5	8,8	2,4	16,7
Holding	-38,0	-	-31,8	-	-6,2
GEA Group EBIT	422,2	8,1	298,2	6,9	124,0

1) inkl. Konsolidierungseffekte

Das Segment Customized Systems mit den Divisionen Kältetechnik und Lufttechnik verzeichnete einen moderaten Anstieg der EBIT-Marge. Bei der Division Lufttechnik waren die verstärkte Nachfrage in Westeuropa und Fortschritte in der Produktivität der Fertigung für das erfreuliche Profitabilitätswachstum verantwortlich. Darüber wirkte sich die Integration der in 2006 erworbenen Denco-Gruppe sowie der ISISAN positiv auf das Divisionsergebnis aus.

Der Division Kältetechnik gelang es, ihre Marktstellung weiter auszubauen und Marktanteile hinzuzugewinnen. Gleichzeitig konnten im Bereich der Fertigung weitere Effizienzsteigerungen erzielt werden. Beide Effekte haben zu einer Verbesserung sowohl des absoluten Ergebnisses als auch der EBIT-Marge geführt.

Das Segment Process Equipment hat die Profitabilität 2007 deutlich gesteigert. Die Division Verfahrenstechnische Komponenten partizipierte bei der Ergebnisverbesserung vor allem von der starken Nachfrage aus der Energietechnik, der Petrochemischen Industrie sowie dem Schiffbau. Die auf Grund der starken Nachfrage erzielte Ergebnisverbesserung konnte die erheblichen Anlaufkosten für die neue Fertigung in den USA weit überkompensieren.

Die Division Mechanische Trenntechnik profitierte 2007 von der allgemein starken Marktentwicklung und konnte sich in allen Tätigkeitsbereichen verbessern. Besonders deutlich hat sich dies im Marktsegment für die Nahrungsmittelindustrie gezeigt.

Bei der Division Landtechnik wirkte sich vor allem die gestiegene Nachfrage nach professionellen Anlagen und Systemen für die Milchgewinnung in Osteuropa erfreulich auf das Ergebnis aus. Weiterhin begünstigte die erhöhte Nachfrage nach Milchprodukten in Asien Investitionen in hochwertige Melk- und Kühlsysteme. Die im Geschäftsjahr erworbene Houle & Fils trug erheblich zur positiven Ergebnisentwicklung bei.

Das Segment Process Engineering hat die EBIT-Marge im Geschäftsjahr 2007 auf 6,7 Prozent steigern können. Die Division Energietechnik hat ihr Ergebnis in allen Geschäftsbereichen auf Grund der hohen Kapazitätsauslastung verbessert. Auch der Aufbau lokaler Fertigungen in China und Qatar hat die Ertragskraft gestärkt. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des weiter wachsenden Energiebedarfs in China sowie der Nachfrage nach Prozesskühltechnik in der petrochemischen Industrie im Nahen Osten. Das Ergebnis der Division Prozesstechnologie wurde maßgeblich durch die positive Entwicklung in der chemischen Industrie, dem Milch- und dem Biermarkt beeinflusst. Der im Vorjahr akquirierte Sudhaushersteller Huppmann hat sich in seinem ersten vollen Jahr der Zugehörigkeit zur Division Prozesstechnologie positiv entwickelt, ebenso wie die im Frühjahr 2007 erworbene Procomac-Gruppe.

Im Segment Sonstige hat sich das Ergebnis der Division Gasreinigung trotz Ergebnisbelastungen aus einzelnen Aufträgen absolut verbessert. Die Ruhr-Zink erzielte ein Ergebnis annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Hier zahlen sich die im letzten Jahr eingeleiteten Prozessverbesserungen aus. Diese haben die Effekte aus dem gesunkenen Zinkpreis teilweise aufgefangen.

Damit hat sich die EBIT-Marge der Kernsegmente um 97 Basispunkte verbessert.

Kennzahlen zur Ertragslage (in Mio EUR)			Veränderung	Veränderung
	2007	2006	absolut	in %
Umsatz	5.198,6	4.346,2	852,4	19,6
EBITDA	510,2	372,3	137,9	37,0
EBIT	422,2	298,2	124,0	41,6
Ergebnis vor Steuern	370,5	253,7	116,8	46,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-116,1	-66,3	-49,7	-75,0
Ergebnis nach Steuern	254,4	187,4	67,0	35,8
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	29,1	-475,6	504,7	106,1
Konzernergebnis	283,5	-288,2	571,7	198,4

Im EBIT des Konzerns sind 88,0 Mio EUR Abschreibungen (Vorjahr 74,1 Mio EUR) enthalten. Der Zinsaufwand von 72,2 Mio EUR (Vorjahr 65,3 Mio EUR) enthält unter anderem 28,3 Mio EUR (Vorjahr 20,6 Mio EUR) für die Aufzinsung der Verpflichtungen aus Pensionsplänen und Krankenrestkostenversicherungen.

Der Ertragsteueraufwand von 116,1 Mio EUR setzt sich aus effektiven Steuern von 67,4 Mio EUR und latenten Steuern von 48,7 Mio EUR zusammen. Darin sind Wertkorrekturen auf Grund des verminderten deutschen Steuersatzes von 68,2 Mio EUR enthalten. Das Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche beträgt danach 254,4 Mio EUR. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,35 EUR.

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche nach Steuern beträgt 29,1 Mio EUR. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,16 EUR. Das Konzernjahresergebnis beläuft sich auf 283,5 Mio EUR, wovon 282,4 Mio EUR auf die Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft entfallen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,51 EUR.

Finanzlage

Kurzfassung Kapitalflussrechnung (in Mio EUR)			Veränderung	Veränderung
	2007	2006	absolut	in %
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	181,1	114,3	66,8	58,5
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-108,8	-86,4	-22,4	-25,9
Free Cash-Flow	72,3	27,9	44,4	159,3
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-50,0	-111,0	61,0	55,0
Gearing in %	-4,3	-39,0	-	-

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist trotz der Belastungen aus den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 136,6 Mio EUR gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Die nochmalige erhebliche Volumensteigerung in den Kernsegmenten trug hierzu bei. Darüber hinaus konnte ein umsatzproportionaler Anstieg des Working Capital vermieden werden. Die Kernsegmente trugen ebenso zu dieser Entwicklung bei wie das Segment Sonstige.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit ist maßgeblich durch den Abgang der Lurgi geprägt. Dem Zugang an liquiden Mitteln aus dem Verkauf in Höhe von 571,5 Mio EUR standen Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 484,9 Mio EUR aus der Rückzahlung der bei der GEA Group angelegten Finanzmitteln gegenüber. Bei diesen Finanzmitteln handelt es sich im Wesentlichen um die erhaltenen Anzahlungen der Lurgi. Sowohl in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte als auch in Unternehmenserwerbe wurde im Vergleich zum Vorjahr vermehrt investiert. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von insgesamt 139,4 Mio EUR lagen um 39,4 Mio EUR über denen des Vorjahres. Für Unternehmenserwerbe wurde 55,8 Mio. EUR mehr aufgewendet als im Jahr zu vor. Der Nettoszahlungsabfluss für die Erwerbe von Houle & Fils Inc., der Procomac-Gruppe sowie von Aero Freeze Systems Inc. beliefen sich auf 76,6 Mio EUR, die restlichen Zahlungen betreffen ergebnisabhängige Kaufpreiszahlungen früherer Akquisitionen.

Entsprechend dieser Entwicklung hat sich der Free Cash-Flow, das heißt die Summe aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Cash-Flow aus Investitionstätigkeit, im Vergleich zum Vorjahr um 44,4 Mio EUR auf 72,3 Mio EUR erhöht.

Beim Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit erhöhten sich die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten netto um 86,6 Mio EUR. Ursächlich für die Aufnahme der Finanzmittel waren unter anderem die Veräußerung des Großanlagenbaus, die Verlustübernahmen aus laufenden Aufträgen aus dem Bereich Lentjes sowie die Finanzierung des Aktienrückkaufprogramms.

Im Jahr 2007 erhöhten sich bei der GEA Group die Finanzschulden um 121,1 Mio EUR auf 218,4 Mio EUR. Die Liquidität verringerte sich bei der GEA Group von 589,3 Mio EUR (inklusive der extern angelegten liquiden Mittel des Großanlagenbaus in Höhe von 324,2 Mio EUR) auf 279,7 Mio EUR.

Die in der folgenden Überleitung dargestellte Nettoposition zum 31. Dezember 2006 beinhaltet die Zahlungsmittel und Wertpapiere des ehemaligen Segments Plant Engineering (bereinigte Nettoposition). Die Entwicklung der Nettoposition (Zahlungsmittel + Wertpapiere - Bankverbindlichkeiten) im Berichtsjahr lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Überleitung Nettoposition (in Mio EUR)	
31.12.2006 (bereinigt)	492,0
Abgang Großanlagenbau einschließlich Verlustübernahme	-378,8
Einfluss der Akquisitionen auf die Nettoposition	-118,4
Aktienrückkauf	-100,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-139,4
Erhöhung des Working Capital	-94,1
Operatives Ergebnis	400,3
31.12.2007	61,3

Zum 31. Dezember 2007 waren der GEA Group Banklinien für Barmittelaufnahmen in Höhe von 1.162,0 Mio EUR zugesagt. Aus diesen wurden Kredite in Höhe von 218,4 Mio EUR, einschließlich eines langfristigen Tilgungsdarlehens in Höhe von 12,4 Mio EUR für die Refinanzierung einer Akquisition, in Anspruch genommen. Der ungenutzte Anteil der Barkreditlinien belief sich folglich auf 943,6 Mio EUR. Wesentlicher Bestandteil dieser Barkreditlinien ist eine syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von 500,0 Mio EUR, die ursprünglich im Laufe des Jahres 2005 aufgelegt und im Juli 2006 im Rahmen eines „Repricing“ erneut von einer aus 20 nationalen und internationalen Finanzinstituten bestehenden Bankengruppe mit einer Laufzeit von fünf Jahren als „bestätigte Kreditlinie“ zugesagt wurde.

Zu detaillierten Angaben zur Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Fremdfinanzierung wird auf den Anhang (Seite 86 ff. und 132 ff.) verwiesen.

Darüber hinaus standen der GEA Group Avallinien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen und Gewährleistungen von 2.479,5 Mio EUR zur Verfügung, von denen 1.165,8 Mio EUR genutzt waren.

Die GEA Group setzt Factoring und Leasing ein. Die aus Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen resultierenden Verpflichtungen sind im Anhang unter Abschnitt 9.2 erläutert.

Vermögenslage

Kurzfassung Bilanz (in Mio EUR)	in % der		in % der		Veränderung absolut	Veränderung in %
	31.12.2007	Bilanzsumme	31.12.2006	Bilanzsumme		
Aktiva						
Langfristige Vermögenswerte	2.349,0	49,5	2.248,9	45,4	100,1	4,4
davon Goodwill	1.299,7	27,4	1.250,8	25,3	48,9	3,9
davon latente Steuern	364,9	7,7	431,8	8,7	-66,9	-15,5
Kurzfristige Vermögenswerte	2.382,3	50,2	2.119,1	42,8	263,2	12,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16,7	0,4	583,5	11,8	-566,8	-97,1
Summe Aktiva	4.748,0	100,0	4.951,4	100,0	-203,5	-4,1
Passiva						
Eigenkapital	1.413,7	29,8	1.261,5	25,5	152,2	12,1
Langfristige Schulden	857,3	18,1	876,1	17,7	-18,8	-2,1
davon latente Steuern	87,2	1,8	47,5	1,0	39,7	83,5
Kurzfristige Schulden	2.477,0	52,2	1.870,8	37,8	606,1	32,4
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,0	0,0	943,0	19,0	-943,0	-100,0
Summe Passiva	4.748,0	100,0	4.951,4	100,0	-203,5	-4,1

Die Bilanzsumme hat sich durch die Ausweitung des operativen Geschäftsvolumens erhöht. Dieser Anstieg wurde aber durch den Abgang der Vermögensgegenstände und Schulden der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche überkompensiert, so dass insgesamt eine Verminderung der Bilanzsumme von 4,1 Prozent zu verzeichnen ist. Der Goodwillanstieg um 48,9 Mio EUR auf 1.299,7 Mio EUR resultiert im Wesentlichen aus den Akquisitionen, die im Abschnitt 5 (Seite 95 ff.) des Anhangs erläutert sind. Der Nettobetrag der latenten Steuern hat sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert im Wesentlichen in Folge der erforderlichen Anpassung der Bewertung der latenten Steuern der deutschen Konzerngesellschaften an die neuen Steuersätze vermindert.

Das erneut stark gestiegene Geschäftsvolumen in allen Segmenten hat zu einem Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden geführt. Das Working Capital in Relation zum Umsatz verbesserte sich von 13,0 Prozent auf 12,4 Prozent. Das Eigenkapital ist im Geschäftsjahr 2007 im Wesentlichen auf Grund des erzielten Jahresüberschusses um 152,2 Mio EUR auf 1.413,7 Mio EUR angestiegen. Die Konzern Eigenkapitalquote beträgt 29,8 Prozent nach 25,5 Prozent im Vorjahr. Mit den drei Akquisitionen wurden Vermögenswerte einschließlich Goodwill in Höhe von 253,5 Mio EUR übernommen. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 16,7 Mio EUR betreffen hauptsächlich nicht mehr betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

In den fortgeführten Geschäftsbereichen wurden im Geschäftsjahr 2007 die Erwartungen erneut übertroffen. Die gesetzten Ziele bei EBIT, EBT und der EBIT-Marge wurden erreicht oder übererfüllt. Das Unternehmen hat außerdem bei einer erheblich verbesserten Marge sowohl im Auftragseingang wie auch beim Umsatz die Marke von fünf Milliarden Euro deutlich überschritten.

Im Bereich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche konnten die Division Lurgi (zusammen mit den wesentlichen Zimmer-Aktivitäten) und die Lentjes GmbH veräußert werden. Der Gewinn des Desinvestments bei Lurgi entsprach den Erwartungen. Nach der umfassenden kartellrechtlichen Prüfung konnte auch der Verkauf der Lentjes GmbH zum Ende des Geschäftsjahres vollzogen werden. Bei der laufenden Auftragsabwicklung in 2007 fielen jedoch nochmals sehr hohe Verluste an.

Die Marktposition der Gesellschaften der GEA Group hat sich in nahezu allen Geschäftsbereichen weiter verbessert. In den relevanten Märkten steht der Name GEA weltweit für innovative und qualitativ hochwertige Komponenten und Anlagen. Durch die Stärkung dieser erfolgreichen Dachmarke wird die Geschäftsentwicklung zukünftig weiter positiv beeinflusst werden.

Mitarbeiter

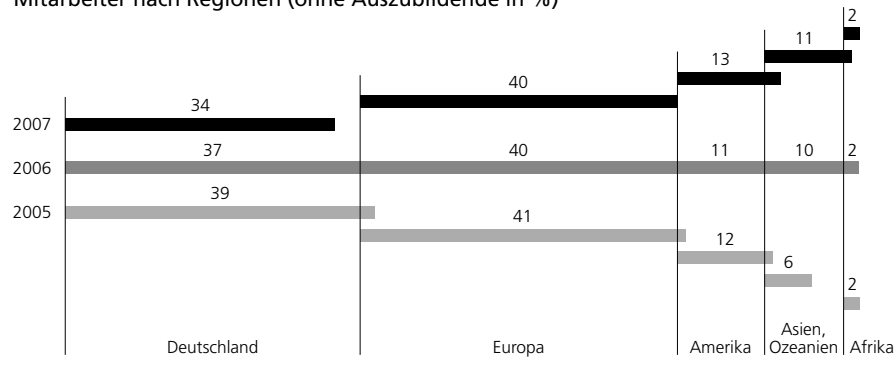
Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihr tatkräftiges Engagement und die produktive Zusammenarbeit. Dieser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen im In- und Ausland für ihre verantwortungsbewussten und konstruktiven Beiträge zur Bewältigung der gemeinsamen Herausforderungen.

Mitarbeiter der GEA Group ohne Auszubildende *	31.12.2007	31.12.2006
Customized Systems	5.328	4.930
Process Equipment	6.882	6.155
Process Engineering	6.807	5.879
Summe	19.017	16.964
Sonstige	543	509
GEA Group	19.560	17.473

* Mitarbeiterzahlen nach Kapazitäten

Die Mitarbeiterzahl der GEA Group stieg im Berichtszeitraum durch organisches Wachstum um 984 Beschäftigte. Akquisitionen und sonstige Veränderungen im Konsolidierungskreis erhöhten die Anzahl der Mitarbeiter um 1.103 Beschäftigte. Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte die GEA Group 515 Auszubildende im Vergleich zu 470 am gleichen Stichtag des Vorjahres. In Deutschland lag auf dieser Basis die Ausbildungsquote bei 5,2 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent). Dieser Wert liegt erneut über dem eigenen Bedarf und bestätigt das langfristige soziale Engagement der GEA Group im Bereich der beruflichen Ausbildung.

Mitarbeiter nach Regionen (ohne Auszubildende in %)



Sonderzahlung

Angesichts der erfolgreichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2007 hat der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft eine Sonderzahlung an alle Mitarbeiter unterhalb der Vertragsstufen 1 und 2 beschlossen. Die Zahlung staffelt sich in drei Kategorien in jeweiliger Abhängigkeit zur durchschnittlichen Kaufkraft in bestimmten Ländergruppen. Die Höhe der Sonderzahlung beträgt 80, 160 bzw. 240 EUR je Mitarbeiter.

Neues Vergütungssystem

Im Laufe des Geschäftsjahres 2007 wurde ein neues Bonussystem für die Führungskräfte der Vertragsstufen 1 bis 3 entwickelt. Es wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2008 im Konzern weltweit eingeführt. Das neue System ist aus der Unternehmensstrategie abgeleitet und damit sowohl auf den langfristigen Erfolg des Konzerns als auch auf die Interessen der Aktionäre ausgerichtet. Es berücksichtigt die betriebswirtschaftlichen Kennziffern EBIT-Volumen-Zuwachs, EBIT-Margen-Zuwachs sowie die Verbesserung der Relation Working Capital zum Umsatz. Grundsätzlich erfolgen Auszahlungen erst dann, wenn die Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres die Zielvorgaben (i.d.R. die Vorjahresergebnisse) erreichen bzw. übertreffen. Mit diesem neuen Bonussystem ist es erstmalig gelungen, ein einheitliches Vergütungssystem vom Holdingvorstand bis zu den maßgeblichen Führungsebenen zu verabschieden.

Mitarbeitergetragenes Ideen- und Verbesserungsmanagement „i²m“

Die GEA Group hat am 15. Oktober 2007 an allen deutschen Standorten ein konzernübergreifendes Ideen- und Verbesserungsmanagement „i²m“ eingeführt. Damit soll das Ideenkapital und die Innovationskraft aller Mitarbeiter genutzt werden, um kontinuierliche Verbesserungen in allen Bereichen voranzutreiben. Das System hilft, durch seine klaren

und übersichtlichen Strukturen sowie ein variables Anreizsystem, die Wirtschaftlichkeit, Produkt- und Arbeitsqualität im Konzern sowie die Kundenzufriedenheit nachhaltig zu steigern. Bereits in den ersten 2,5 Monaten nach der Einführung bei 7.163 Mitarbeitern wurden bis zum Jahresende 2007 insgesamt 1.384 Ideen eingereicht. Davon wurden bis zu diesem Zeitpunkt bereits 161 Verbesserungen umgesetzt. Mit der stufenweisen Einführung in allen Konzerngesellschaften weltweit bis Mitte 2008 soll dieses mitarbeitergetragene System zu einem wesentlichen Bestandteil der kontinuierlichen Verbesserungsprozesse in allen Unternehmensbereichen ausgebaut werden.

GEA Performance Share Plan

Mit Wirkung zum 1. Juli 2007 hat die GEA Group Aktiengesellschaft die zweite Tranche des „GEA Performance Share Plans“ aufgelegt. Auch in diesem Geschäftsjahr war für die Führungskräfte der Vertragsstufen 1 und 2 ein Eigeninvestment in Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft in Höhe von 20 Prozent der zugeteilten Performance Shares und das Halten dieser Aktien während der dreijährigen Laufzeit des Programms Voraussetzung für die Teilnahme. Am Ende der Laufzeit bestimmt die Performance der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft im Vergleich zum MDAX, wie viele Performance Shares angerechnet werden. Die Anzahl dieser Performance Shares wird dann mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der GEA Group in den letzten drei Monaten der Planlaufzeit multipliziert. Der daraus errechnete Wert stellt den Auszahlungsbetrag dar. Nach der bereits hohen Teilnahmequote von 64,0 Prozent im Vorjahr konnte die Teilnahmequote im Geschäftsjahr 2007 sogar noch einmal auf 73,4 Prozent gesteigert werden. Darin spiegelt sich die hohe Identifikation der Führungskräfte mit dem Unternehmen wider.

Managementfokussierung auf zukünftige Performance

Innerhalb der Corporate University, der GEA Academy, wurde ein Programm entwickelt, dass sich ausschließlich an das obere Management richtet und dazu beitragen soll, die GEA Group für die Aufgaben der Zukunft vorzubereiten. Das Curriculum „High Performance Organisation“ unterstützt den Vorstand dabei, mit den Divisionen und der Holding gemeinsame Botschaften und ein gemeinsames, übergreifendes Netzwerk zu entwickeln. Es soll die Frage beantworten, wie das Management der GEA Group am Besten auf die Aufgaben der kommenden fünf Jahre reagiert. Diese Herausforderungen sollen unter Ausnutzung der dezentralen Struktur in positive Ergebnisse umgewandelt werden. Die „High Performance Organisation“ soll dazu ermuntern, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam über die vielfältigen Chancen der Zukunft nachzudenken und dabei auch von externer Seite Denkanstöße zu erhalten, wie sich die GEA Group in den Kernbereichen Kommunikation, Führung, Innovation, Kostenführerschaft und Qualität/Service weiter verbessern kann. Am Ende des Seminars haben die Teilnehmer ein klares Bild über die Komplexität einer dezentralen Organisation, ihr Wissen über das Management der gesamten Wertschöpfungskette und deren Profitpotenzial intensiviert und die Möglichkeiten erarbeitet, Innovationen gezielt für ihren Geschäftserfolg einzusetzen. Weiterhin haben die Teilnehmer Instrumente und Verhaltensmuster weiter entwickelt, um den richtigen Mittelweg zwischen vertrauensförderndem und kontrollierendem Management zu beschreiten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEA Group Aktiengesellschaft

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der GEA Group Aktiengesellschaft (Holding).

Der Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt. Er wird hier in Kurzfassung dargestellt.

Vermögenslage der GEA Group AG (HGB) (in Mio EUR)	31.12.2007	in % der Bilanzsumme	31.12.2006	in % der Bilanzsumme
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,3	0,0	0,5	0,0
Sachanlagen	7,0	0,3	15,8	0,6
Finanzanlagen	2.324,3	75,6	2.145,6	77,4
Anlagevermögen	2.331,6	75,9	2.161,9	78,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	579,7	18,9	402,0	14,5
Wertpapiere	0,4	0,0	65,9	2,4
Flüssige Mittel	160,7	5,2	140,8	5,1
Umlaufvermögen	740,8	24,1	608,7	22,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6	0,0	0,9	0,0
Summe	3.073,0	100,0	2.771,5	100,0
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	496,9	16,2	496,9	18,0
Kapitalrücklage	250,8	8,2	250,8	9,0
Gewinnrücklage	66,2	2,1	65,3	2,4
Bilanzgewinn	36,8	1,2	3,7	0,1
Eigenkapital	850,7	27,7	816,7	29,5
Rückstellungen	274,2	8,9	436,5	15,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	162,4	5,3	18,6	0,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.778,8	57,9	1.484,8	53,6
Sonstige Verbindlichkeiten	6,7	0,2	14,8	0,5
Verbindlichkeiten	1.947,9	63,4	1.518,2	54,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,0	0,1	0,0
Summe	3.073,0	100,0	2.771,5	100,0

Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert überwiegend aus dem gestiegenen Umfang der Konzernfinanzierung sowie der dazu erforderlichen Aufnahme von Bankkrediten. Im Rahmen der Konzernfinanzierung führte hierbei die Vergabe von langfristigen Darlehen an Tochtergesellschaften zum Anstieg der Finanzanlagen um 172,2 Mio EUR. Das konzerninterne Cashpooling führte zur Erhöhung der Forderungen um 165,8 Mio EUR und zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 294,0 Mio EUR. Darüber hinaus führte u. a. auch der Rückkauf eigener Anteile in Höhe von 100,3 Mio EUR zur Aufnahme von neuen Bankkrediten in Höhe von 143,8 Mio EUR.

Die Einziehung von eigenen Anteilen aus dem Bestand des Vorjahres führte zu einer Verminderung der ausgewiesenen Wertpapiere in Höhe von 63,3 Mio EUR.

Die Eigenkapitalquote beträgt 27,7 Prozent (Vorjahr 29,5 Prozent).

Der Rückgang der Rückstellungen um 162,3 Mio. EUR auf 274,2 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Rückstellungen für Gewährleistungen für verbundene Unternehmen.

Da die GEA Group Aktiengesellschaft eine reine Management-Holding ist, hat die folgende Cash-Flow-Betrachtung nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

(in Mio EUR)	2007	2006
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19,4	-183,3
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-175,7	-27,1
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	176,2	173,1
Zahlungsmittel	160,7	140,8

Im Berichtsjahr hat sich der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erheblich verbessert. Ursächlich hierfür sind die gestiegenen Gewinnabführungen sowie höhere Ausschüttungen von Tochtergesellschaften. Auszahlungen für Ausleihungen an Tochtergesellschaften waren die Hauptursache für den negativen Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit. Der positive Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Aufnahmen bei Kreditinstituten zwecks Refinanzierung des Aktienrückkaufprogramms und des Kreditbedarfs von Tochtergesellschaften.

Ertragslage der GEA Group AG (HGB) (in Mio EUR)	31.12.2007	%	31.12.2006	%
Sonstige betriebliche Erträge	50,1	17,1	53,7	35,0
Personalaufwand	-25,8	-8,8	-22,3	-14,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7,0	2,4	-9,8	-6,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-64,4	-22,0	-149,4	-97,2
Beteiligungsergebnis	293,1	100,0	153,7	100,0
Zinsergebnis	-46,1	-15,7	-25,5	-16,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	199,9	68,1	0,4	0,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,2	0,8	0,1	0,1
Jahresüberschuss	197,7	67,5	0,5	0,3
Gewinnvortrag	3,7	1,3	3,2	2,1
Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	65,3	22,3	-	-
Verrechnung mit zur Einziehung erworbenen Anteilen	-163,7	-55,9	-	-
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-66,2	-22,6	-	-
Bilanzgewinn	36,8	12,6	3,7	2,4

Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben fast unverändert und betrugen 50,1 Mio EUR. Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von 64,4 Mio EUR beinhaltet im Wesentlichen Gutachten- und Beratungskosten, Fremdlieferungen und -leistungen, Reisekosten und sonstige Personalkosten. Weiterhin wurden hier im Vorjahr Rückstellungszuführungen für ungewisse Verbindlichkeiten ausgewiesen. Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Dividenden, Erträgen und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen, sowie Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte zusammen. Das Zinsergebnis verminderte sich um 20,6 Mio EUR auf Grund der erhöhten Aufnahme von Finanzmitteln, des gestiegenen Zinsniveaus sowie der beim Verkauf der Lurgi AG notwendigen Zwischenfinanzierung.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Nach HGB weist die GEA Group Aktiengesellschaft einen Jahresüberschuss von 197,7 Mio EUR aus. Gemäß § 23 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft können Vorstand und Aufsichtsrat bei der Feststellung des Jahresabschlusses Beträge in die Gewinnrücklagen einstellen, solange diese insgesamt nicht die Hälfte des Grundkapitals übersteigen. Vorstand und Aufsichtsrat haben 66,2 Mio EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt und schlagen der Hauptversammlung vor, den verbleibenden Bilanzgewinn von 36,8 Mio EUR an die Aktionäre auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von 0,20 Euro je Aktie bei insgesamt 183.982.845 Aktien. Die Auszahlung der Dividende erfolgt ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

Erläuternde Angaben gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs.4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Beschränkungen von Rechten

Das gezeichnete Kapital der GEA Group Aktiengesellschaft betrug zum 31. Dezember 2007 unverändert 496.890.368,79 Euro. Die Aktien sind sämtlich Stammaktien. Sie lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in 183.982.845 nennwertlose Stückaktien. Die Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Allianz AG (Königinstr. 28, 80802 München) ist unter Berücksichtigung der Zurechnung von Stimmrechten über Tochterunternehmen mit insgesamt über 10 Prozent am Kapital der GEA Group Aktiengesellschaft beteiligt. Töchter der Allianz AG, die diese Stimmrechte direkt oder indirekt halten, sind die Aiolos Vermögensverwaltungsgesellschaft OHG (Königinstr. 28, 80802 München), die Dresdner Bank Aktiengesellschaft (Jürgen-Ponto-Platz 1, 60301 Frankfurt am Main) und die Allianz Finanzbeteiligungs GmbH (Königinstr. 28, 80802 München).

Vorschriften über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über Satzungsänderungen

Der Vorstand wird gemäß den §§ 84, 85 AktG bestellt und abberufen.

Gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung der GEA Group Aktiengesellschaft können Satzungsänderungen, soweit gesetzlich zulässig, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 21 der Satzung ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Im Übrigen gilt für Satzungsänderungen § 179 AktG.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Erläuterungen zu bedingtem Kapital und genehmigtem Kapital sind im Anhang unter der Darstellung des Eigenkapitals (Abschnitt 7.1, Seite 116 ff.) zu finden.

Die GEA Group Aktiengesellschaft ist durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. April 2007 ermächtigt, grundsätzlich eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 29. Oktober 2008. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Von den am 1. Januar 2007 im Bestand befindlichen Aktien wurden am 31. Juli 2007 6.231.002 Aktien eingezogen. Zwischen dem 24. September und dem 20. Dezember hat die Gesellschaft weitere 4.152.771 eigene Aktien erworben und anschließend eingezogen. Die verbleibenden 190.000 Aktien, die ursprünglich für Belegschaftsaktien vorgesehen waren und folglich nicht eingezogen werden durften, wurden am 21. Dezember 2007 am Kapitalmarkt verkauft. Zum 31. Dezember 2007 hält die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, künftig zu erwerbende eigene Aktien unter bestimmten Bedingungen zu veräußern, zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen zu verwenden oder zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Die weiteren Einzelheiten der Beschlussfassung der Hauptversammlung des Jahres 2007 sind in der Einladung zur Hauptversammlung, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 23. März 2007, nachzulesen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Bezogen auf die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500 Mio EUR können die einzelnen Kreditgeber im Falle eines Kontrollwechsels Neuziehungen ablehnen (ausgenommen Roll-Over-Kredite). Bereits laufende Ziehungen bei den syndizierten Banken dürfen mit zwanzigtägiger Vorlaufzeit fällig gestellt und die entsprechende Linie gekündigt werden.

Für einen Avalkredit in Höhe von 100 Mio USD für Tochtergesellschaften in den USA darf der Kreditgeber im Fall eines Kontrollwechsels innerhalb von 30 Tagen Gespräche bezüglich neuer Vereinbarungen verlangen. Wenn es zu keiner Einigung kommt, kann der Kreditgeber mit sofortiger Wirkung Sicherheiten für alle ausstehenden Avale verlangen.

Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser beiden Verträge liegt insbesondere dann vor, wenn die Mehrheit der Stimmrechte oder der Kapitalanteile auf eine Person oder Personengruppe übergegangen ist.

Vorstandsvergütung und Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Die Einzelheiten einschließlich der individualisierten Bezüge enthält der Vergütungsbericht, der im Kapitel „Corporate-Governance-Bericht einschließlich Vergütungsbericht“ auf den Seiten 52 ff. zu finden ist. Dieser vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands im Falle eines Kontrollwechsels sind im Vergütungsbericht auf Seite 56 f. dargestellt.

Chancen- und Risikobericht

Risiken und Risikomanagement-System

Das Risikomanagementsystem der GEA Group umfasst alle Gesellschaften des Konzerns. Durch quartalsweise Risikomeldungen und durch ein internes Ad-hoc-Meldewesen wird konzernweit gewährleistet, dass die Entscheidungsträger zeitnah über mögliche Risiken der künftigen Entwicklung informiert werden. Zusätzlich werden Risikomanagement-Instrumente, wie das Risk Assessment and Advisory Committee (RAAC) und ein Berichtswesen mit konsolidierten Planungsrechnungen, monatlichen Konzernabschlüssen und regelmäßigen Geschäftsleitungssitzungen eingesetzt, um die unterschiedlichen Risiken zu identifizieren und zu analysieren.

Den besonderen Anforderungen des Projektgeschäftes wird durch so genannte „Risk-Boards“ auf Divisions- und Holdingebene Rechnung getragen. Vor einer bindenden Angebotsabgabe bzw. dem Vertragsabschluss werden Aufträge detailliert durch Spezialisten unterschiedlicher Fachabteilungen geprüft, um die Hereinnahme risikoreicher Projekte zu vermeiden. Es setzt damit bereits vor der Entstehung von Risiken an, indem risikobehaftete Angebote vermieden bzw. nachgebessert werden. Das Risikomanagement-System der GEA Group dient nicht nur dem im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) vorgegebenen Zweck der Früherkennung existenzgefährdender Risiken. Es erfasst darüber hinaus alle Risiken, die die Ertragslage einer Division oder des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Um die Effektivität des Risikomanagements sicherzustellen, wird die Handhabung des Risikomanagement-Systems regelmäßig durch die interne Revision geprüft. Für alle im laufenden Geschäft erkenn-

baren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, angemessen Vorsorge getroffen. Auf bestehende Risiken wird im Folgenden eingegangen.

Gesamtaussage zur Risikolage und deren Veränderung im Jahresvergleich

Im Geschäftsjahr 2007 hat sich der Konzern auf hohem Niveau sehr gut entwickelt. Die Auftragseingänge sichern durch den erhöhten Auftragsbestand die volle Beschäftigung aller Segmente. In den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen haben sich im Laufe des Jahres Risiken realisiert, die im Ergebnis verarbeitet sind. Durch den Abgang der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche wird das Risikoprofil des Konzerns deutlich verbessert.

Insgesamt existieren aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken für die GEA Group und die GEA Group Aktiengesellschaft.

Externe Risiken

Risiken aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Rohstoffpreise, insbesondere für Titan und Kupfer, sowie der Preis für Edelstahl bewegten sich auch im Jahr 2007 auf hohem Niveau. Dank der starken Nachfrage konnten sie zum überwiegenden Teil an die Kunden weitergegeben werden. Auch für 2008 wird auf Grund der anhaltend hohen Nachfrage mit einem hohen Preisniveau auf den Beschaffungsmärkten gerechnet, wobei ein leichter Rückgang der Rohstoffpreise unterstellt wird. Wesentliche Auswirkungen auf das Konzernergebnis werden nicht erwartet, da laufende Rahmenverträge u.a. Preisgleitklauseln enthalten. Länderspezifische Konfliktsituationen, aus denen sich Risiken für den Konzern entwickeln können, werden im Rahmen des Risikomanagements laufend beobachtet. Das sich daraus ergebende Risikopotenzial kann allerdings nur schwer quantifiziert werden. Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns werden jedoch nicht erwartet.

Branchenrisiken

Die GEA Group bedient mit ihren Divisionen eine Vielzahl von Märkten, die teilweise unterschiedlichen Investitions- und Innovationszyklen unterliegen. Risiken in bestimmten Branchen und Regionen können so zwar das Ergebnis einzelner Divisionen beeinträchtigen, sind aber für das Gesamtergebnis des Konzerns voraussichtlich von untergeordneter Bedeutung. Die Früherkennung dieser Risiken wird durch die jährlich überarbeitete strategische Planung unterstützt.

Rechtliche Risiken

Die Klage des Insolvenzverwalters der Polyamid 2000 AG auf Rückzahlung der Vergütung in Höhe von 164,6 Mio EUR inklusive Umsatzsteuer für die Errichtung einer Teppich-Recyclinganlage war Gegenstand eines Urteils des Bundesgerichtshofes (BGH) vom 9. Juli 2007. Danach hat der Kläger keinen Anspruch auf die Rückzahlung des vollen Werklohnes. Es bestehe nur insoweit ein eventueller Anspruch, sofern nach bereicherungsrechtlichen Grundsätzen die erhaltene Vergütung über der üblichen oder angemessenen Vergütung gelegen haben sollte. Das Verfahren wurde an das Oberlandesgericht Frankfurt am Main zurückverwiesen.

Im Zusammenhang mit dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der mg technologies ag und der ehemaligen GEA AG im Jahr 1999 ist nach wie vor ein Spruchstellenverfahren über die Angemessenheit des Umtauschangebotes an die Aktionäre der ehemaligen GEA AG beim Landgericht Dortmund anhängig.

Nach Eintragung des Squeeze-out-Beschlusses der Hauptversammlung der ehemaligen GEA AG am 28. April 2005 haben mehrere Aktionäre beim Landgericht Dortmund ein Spruchstellenverfahren eingeleitet und beantragt, die angemessene Barabfindung für die auf die mg technologies ag übergegangenen Aktien der ehemaligen GEA AG gerichtlich festzusetzen.

Bei den ehemaligen Tochtergesellschaften im Großanlagenbau gibt es branchenspezifische Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Annahme und Abwicklung von Aufträgen, deren Streitsummen teilweise auch hohe Millionenbeträge erreichen. Im Rahmen des Verkaufs der Lentjes Gruppe hat die GEA Group in großem Umfang den Käufer von diversen Risiken aus Altaufträgen und Rechtsstreitigkeiten freigestellt.

Gegen Unternehmen der GEA Group sind aus früheren Unternehmensverkäufen und der laufenden Geschäftstätigkeit weitere Verfahren oder behördliche Untersuchungen eingeleitet worden oder könnten eingeleitet werden. Im Rahmen des Verkaufs der Lurgi-Gruppe an die französische Air Liquide-Gruppe ist ein Schiedsgutachterverfahren sowie ein Schiedsgerichtsverfahren in Bezug auf eine mögliche Kaufpreisanpassung wegen unterschiedlicher Auffassungen zu verschiedenen Positionen in der Referenzbilanz eingeleitet worden.

Für alle Risiken aus den zuvor beschriebenen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten wurde angemessene Vorsorge getroffen. Der Ausgang dieser Verfahren kann allerdings nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist daher nicht auszuschließen, dass auf Grund des Abschlusses dieser Verfahren in einigen Fällen Aufwendungen entstehen, die die hierfür gegebenenfalls gebildete Vorsorge überschreiten.

Interne Risiken

Leistungswirtschaftliche Risiken

Im Jahresverlauf realisierten sich weitere, in diesem Lagebericht und auch schon in den Vorjahren erläuterte Risiken im Bereich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche. Nach dem Verkauf der Divisionen Lurgi und Lentjes verbleiben definierte Risiken im Zusammenhang mit ausgewählten Aufträgen im Konzern. Bei Lentjes betrifft dies einen Großteil der Altprojekte, deren Übergabe an die Kunden im Wesentlichen für 2008 erwartet wird.

Zur genauen Beobachtung von auftragsbezogenen Risiken besteht ein umfassendes Risikomanagement-System auf Holding- und Divisionsebene. Für sämtliche absehbaren Risiken wurde angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen. Dennoch können neue unvorhergesehene Schwierigkeiten in der Abwicklung von Aufträgen die jeweiligen Auftragsergebnisse erheblich negativ beeinflussen.

Mit der Konzentration auf das Kerngeschäft hat sich jedoch das Risikoprofil des Konzerns durch die nun geringere Komplexität, kleineren Auftragsvolumina sowie kürzeren Projektlaufzeiten verbessert. Lediglich im Segment Process Engineering ergeben sich vergleichsweise höhere Risiken aus Einzelaufträgen. Dieses Segment befasst sich mit Prozessanlagen, wobei auch Know-how-intensive Kernkomponenten gefertigt werden. Die Aufträge haben zum Teil eine Durchlaufzeit von mehr als zwölf Monaten und beinhalten teilweise Montage und Inbetriebnahme von Systemen bzw. Teilanlagen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Grundsätze finanzwirtschaftlichen Risikomanagements

Um die finanziellen Risiken konzernweit zu kontrollieren und dabei Risiken abzusichern oder weitgehend zu begrenzen, hat der Vorstand ein wirksames Regelwerk in Form von Richtlinien aufgestellt. Die Zielsetzungen für den Vermögensschutz, die Beseitigung von Sicherheitslücken und die Effizienzsteigerung bei Erkennung und Analyse von Risiken sowie die entsprechenden Organisationsformen, Zuständigkeiten und Kompetenzen sind klar definiert. Dabei wird den Prinzipien der Funktionstrennung, Nachvollziehbarkeit, unverzüglichen Dokumentation und Systemsicherheit gefolgt.

Neben den originären Finanzinstrumenten können in der GEA Group verschiedene derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, darunter Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte, Zins- und Währungsswaps und Warentermingeschäfte. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt ausschließlich zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte und dient der Reduzierung von Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreissrisiken.

Die GEA Group ist bei Abschluss derartiger Finanzinstrumente grundsätzlich einem Ausfallrisiko ausgesetzt, das aus der möglichen Nichterfüllung einer Vertragspartei resul-

tiert und daher maximal in Höhe des positiven beizulegenden Zeitwerts des betreffenden Finanzinstruments besteht. Grundsätzlich werden daher diese Finanzinstrumente nur mit renommierten Finanzinstitutionen mit sehr guter Bonität abgeschlossen, so dass das Ausfallrisiko als sehr gering betrachtet werden kann.

Fremdwährungsrisiken

Die Internationalität der Geschäftstätigkeit der GEA Group bringt neben Zahlungsströmen in Euro auch eine Vielzahl von Zahlungsströmen in anderen Währungen, insbesondere in US-Dollar, mit sich. Die Absicherung der hieraus resultierenden Wechselkursrisiken ist wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements.

Eine konzerneinheitliche Richtlinie bildet die Vorgabe für das zentral gesteuerte Devisenmanagement innerhalb der GEA Group. Danach besteht grundsätzlich für alle Konzerngesellschaften eine Sicherungspflicht von Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung. Zielsetzung bei der Währungsabsicherung ist das Festschreiben von Preisen auf Basis von Sicherungskursen zum Schutz vor zukünftigen ungünstigen Währungsschwankungen. Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des Grundgeschäftes. Die Laufzeit der abgeschlossenen Devisenderivate beträgt in der Regel bis zu 12 Monate und kann ausnahmsweise auch deutlich darüber hinausgehen. Obwohl im Regelfall bei der Annahme eines einzelnen Auftrages das Fremdwährungsrisiko durch Sicherungsgeschäfte ausgeschlossen wird, können mittel- und langfristig auftretende deutliche Veränderungen der Währungskurse die Absatzmöglichkeiten außerhalb des Euro-raums beeinflussen.

Die im Gebiet der Europäischen Währungsunion ansässigen verbundenen Unternehmen sind grundsätzlich verpflichtet, alle offenen Positionen aus Waren- und Leistungsgeschäften in den wesentlichen Transaktionswährungen dem Zentralbereich Finanzen anzudienen. Die ange-dienten Positionen werden laufzeitkongruent, in Abhängigkeit vom Sicherungszweck der Derivate und der damit verbundenen Art der bilanziellen Behandlung zum überwiegenden Teil in direkter Zuordnung an Banken durchgeleitet oder können auch im Rahmen eines Portfolio-Hedge-Ansatzes abgesichert werden. Die Absicherung von Finanztransaktionen sowie von Geschäften der Tochterunternehmen außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt ebenfalls in enger Abstimmung mit dem Zentralbereich Finanzen. Bei Aufträgen in Schwellen-ländern wird in der Regel in US-Dollar oder Euro fakturiert.

Zinsänderungsrisiken

Auf Grund der weltweiten Geschäftsaktivitäten der GEA Group finden die Liquiditätsbeschaffung und die Geldanlage der GEA Group an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten in verschiedenen Währungen – überwiegend im Euro- und US-Dollar-Raum – und mit unterschiedlichen Laufzeiten statt. Die hieraus resultierenden Finanzverbindlichkeiten sowie Geldanlagen sind grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Aufgabe des zentralen Zinsmanagements ist es, dieses Zinsänderungsrisiko zu bewerten und zu steuern. Dabei können zur Absicherung des Zinsrisikos fallweise derivative Finanzinstrumente mit dem Ziel eingesetzt werden, die Zinsvolatilitäten und Finanzierungskosten der zu Grunde liegenden Grundgeschäfte zu minimieren. Derartige Zinssicherungsinstrumente dürfen nur vom Zentralbereich Finanzen abgeschlossen werden.

Risiken aus Waretermingeschäften

Neben dem Abschluss von festen Liefer- und Abnahmeverträgen setzen die Ruhr-Zink GmbH und die mg Rohstoffhandel GmbH auch derivative Finanzinstrumente zur Minimierung von Rohstoffpreisvolatilitäten ein. Die Sicherung erfolgt dezentral, wobei der Abschluss von Finanzderivaten in diesen Gesellschaften strengen Richtlinien unterliegt. Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente verwendet. Dies sind Waretermingeschäfte, Kassageschäfte in Verbindung mit Termingeschäften und der Kauf von Optionen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine derartigen Geschäfte.

Kreditrisiken

Bei der GEA Group ist ein umfassendes Risikomanagement für die Kreditvergabe an Tochtergesellschaften installiert. Dabei sind individuelle Kreditrahmen festgelegt, die regelmäßig überwacht und in Abhängigkeit von Risiko und Bedarf angepasst werden. Das Risikomanagement im Konzern erfolgt über ein Controlling-System mit voll konsolidierten Planungsrechnungen, monatlichen Abschlüssen und regelmäßigen Besprechungen des Geschäftsverlaufs in Sitzungen der Geschäftsleitung. Die Ausfallrisiken bei Kundenforderungen werden in der GEA Group dezentral überwacht, bewertet und teilweise auch durch Einsatz von Warenkreditversicherungen begrenzt.

Steuerliche Risiken

Die jeweilige nationale Steuergesetzgebung kann die Nutzbarkeit von Verlustvorträgen und damit die Werthaltigkeit der im Konzernabschluss aktivierten latenten Steuern und die laufende Besteuerung beeinflussen. Daneben könnte durch Änderungen in der Anteilseignerstruktur die Nutzung der inländischen Verlustvorträge zukünftig stark reduziert oder auch unmöglich werden (§ 8c KStG). Die Nutzbarkeit der US-amerikanischen Verlustvorträge könnte ebenfalls durch Änderungen in der Anteilseignerstruktur eingeschränkt werden, da in den USA die Regelung des sec. 382 IRC (Change of Ownership) auf die GEA Group Aktiengesellschaft Anwendung findet.

Chancen

Der tiefgreifende Umbau des Konzerns ist mit dem Verkauf von wesentlichen Teilen des Großanlagenbaus abgeschlossen. Die GEA Group hat ein neues Gesicht und ist nunmehr fokussiert auf die verfahrenstechnischen Grundprozesse Wärmeaustausch und Stofftrennung. In diesen beiden Bereichen zählt die GEA Group auf ihren stabilen Märkten mit innovativen Technologien jeweils zu den Weltmarktführern. Das Kerngeschäft bilden hochwertige Komponenten und Systeme für verschiedenste verfahrenstechnische Prozessanlagen. Die Unternehmen der GEA Group sind in den internationalen Wachstumsmärkten vor Ort präsent. Vor diesem Hintergrund wird die GEA Group auch 2008 überdurchschnittlich vom Marktwachstum der weiterhin expansiven Weltwirtschaft profitieren.

Die Technologien des Konzerns werden hauptsächlich in die Nahrungsmittelwirtschaft, die pharmazeutische, chemische und petrochemische Industrie, die Energiewirtschaft sowie Lufttechnik geliefert. Die Nahrungsmittelindustrie nimmt mit über 50 Prozent einen besonderen Stellenwert ein. Vor allem bei der Produktion von qualitativ hochwertigen und haltbaren Lebensmitteln profitiert die GEA Group zwangsläufig in diversen Geschäftsbereichen von der permanent steigenden Weltbevölkerung und dem wachsenden Wohlstand. Die weltweit gestiegene Nachfrage nach Molkereiprodukten ist nur ein Beispiel für das Potenzial neuer Märkte in der Nahrungsmittelwirtschaft. Das anhaltende Wirtschaftswachstum in den bevölkerungsreichen Ländern Brasilien, China sowie Mexico und Südafrika führt zu einer steigenden Kaufkraft, die insbesondere der Nahrungsmittelindustrie und der Pharmabranche zugute kommt. In diesen Ländern und Branchen ist die GEA Group mit verschiedenen Gesellschaften und einem breiten Angebot an Produkten und Systemlösungen vertreten. Neben diesen Volkswirtschaften gehören unverändert die stabilen Märkte der westlichen Industrieländer sowie der Mittlere Osten und Osteuropa zu den Haupttätigkeitsgebieten des Konzerns.

Neben der Nahrungsmittelindustrie und der Pharmabranche entwickelt sich der Energiesektor mit einem hohen Investitionsniveau in den nächsten Jahren stabil weiter. Auch 2008 werden Energie fördernde und Energie verarbeitende Industrien weiter ausgebaut. Hier wirkt sich der wachsende Wohlstand nachhaltig auf den zukünftigen Bedarf aus. Dies zeigt sich am eindrucksvollsten in den Regionen China und Südafrika. Gleichzeitig beginnen aber auch die Industriestaaten damit, ihre 30 bis 40 Jahre alten Kraftwerke zu erneuern bzw. zu ersetzen. Der anhaltend hohe Ölpreis begünstigt Investitionen in der Petrochemie. Hier ergeben sich neue Marktchancen durch die wegweisenden Technologien der GEA Group bei Bioethanolanlagen oder auch der Behandlung von Erdgas.

In dem Schiedsgerichtsverfahren gegen die amerikanische Flex-N-Gate Corp., Urbana, Illinois, ist am 15. September 2006 ein Grundsatzurteil zugunsten der GEA Group Aktiengesellschaft ergangen. Demnach ist Flex-N-Gate zum Ersatz jener Schäden verpflichtet, die der GEA Group Aktiengesellschaft durch das Scheitern des Verkaufs der Dynamit Nobel Kunststoff-Gruppe an Flex-N-Gate im Herbst 2004 entstanden sind. Die am 20. Dezember 2006 von Flex-N-Gate eingereichte Aufhebungsklage gegen das Grundsatzurteil wurde vom Oberlandesgericht Frankfurt am Main abgewiesen. Der zweite Teil des Verfahrens, in dem über die Höhe des der GEA Group Aktiengesellschaft zu ersetzenden Schadens entschieden wird, ist vor dem Schiedsgericht anhängig.

Nachtragsbericht

Im Februar 2008 hat die GEA Group Aktiengesellschaft die Voraussetzungen dafür geschaffen, ein ICSID-Schiedsverfahren vor dem „International Center for the Settlement of Investment Disputes“ gegen die Ukraine einzuleiten. Es geht hier um Schadensersatzforderungen, die die GEA Group Aktiengesellschaft (als Rechtsnachfolgerin einer ehema-

ligen Tochtergesellschaft) aus einem ICC-Schiedsspruch aus 2002 in niedriger zweistelliger US-Dollar Millionenhöhe gegen ein staatsnahes ukrainisches Unternehmen herleitet. Grundlage für die Schadensersatzforderungen ist das Verschwinden großer Mengen von Diesel-Öl-Lieferungen in der Ukraine. Die GEA Group Aktiengesellschaft wirft der Ukraine vor, unter Verletzung des zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Ukraine bestehenden Investitionsabkommens die Durchsetzung der Rechte der GEA Group Aktiengesellschaft in enteignungsrelevanter Weise behindert zu haben.

Ausblick

Konjunktur

Die sich abzeichnenden schwächeren Konjunkturaussichten in den westlichen Industrieländern dürften mit einer Verlangsamung des Produktionsanstieges in den Schwellenländern einhergehen. Auf Grund der starken wirtschaftlichen Dynamik außerhalb der westlichen Industrieländer hat das Institut für Weltwirtschaft (ifw) am 13. Dezember 2007 seine Prognose aus dem September 2007 für den Zuwachs der Weltproduktion im Jahr 2008 dennoch leicht von 4,4 auf 4,5 Prozent erhöht. Das reale Bruttoinlandsprodukt in der Welt soll im Jahr 2008 um 2,1 Prozent steigen. Im Euroraum wird sich der Anstieg mit 2,0 Prozent weiter verlangsamen. Für alle Industrieländer zusammengefasst soll der Zuwachs 2008 bei voraussichtlich 1,9 Prozent liegen. Im Laufe des Jahres sollen die negativen Einflüsse auf die Weltwirtschaft jedoch an Wirkung verlieren und ab 2009 Auftriebskräfte wieder die Oberhand gewinnen. Im Jahresdurchschnitt wird der Zuwachs beim realen Bruttoinlandsprodukt der Welt dann bei durchschnittlich 2,4 Prozent und in den Industrieländern bei 2,2 Prozent liegen. Für Deutschland wurden von den wichtigsten Forschungsinstituten die Prognosen für 2008 gegenüber dem noch recht positiven gemeinsamen Herbstgutachten (2,2 Prozent) im Dezember auf 1,8 bis 1,9 Prozent gesenkt. Die Bundesregierung hat ihre Prognose für 2008 zuletzt am 23. Januar 2008 in ihrem Jahreswirtschaftsbericht auf 1,7 Prozent zurückgenommen.

Die Europäische Union hat ihre internen Beziehungen nach der Osterweiterung mit der Unterzeichnung des Vertrages von Lissabon am 13. Dezember 2007 weiter gefestigt. Das mit dem Einlenken der USA auf der Weltklimakonferenz auf Bali beschlossene Verhandlungsmandat für ein neues Klimaschutzabkommen bestätigt die Entwicklung der Weltwirtschaft zu einer grundsätzlich ökologischeren Ausrichtung.

Die Märkte der GEA Group in den Wachstumsregionen der Welt werden weiterhin jährlich um 7 bis 8 Prozent wachsen. Auf Grund günstiger klimatischer Verhältnisse und der sich stetig verbessernden politischen Lage werden sich mittelfristig vor allem Süd- und Mittelamerika zu den führenden Lebensmittellieferanten der Welt entwickeln. Langfristig könnte der afrikanische Kontinent als Absatzmarkt der GEA Group an Bedeutung gewinnen.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) erwartet – trotz starkem Euro – 2008 auf Grund der hohen Auftragsbestände, des positiven Auftragseingangs sowie einem nach wie vor ausgeprägten Wachstumsoptimismus einen Produktionszuwachs von real 5 Prozent. Dabei wird davon ausgegangen, dass die starke Nachfrage in anderen Teilen der Welt die Schwäche in Nordamerika überkompensieren wird. Weiterhin ist die Weltwirtschaft insgesamt etwas unabhängiger von den Vereinigten Staaten geworden.

Neue Konzernstruktur ab Geschäftsjahr 2008

Energie- und Landtechnik	Prozesstechnik
Prozesskühlung	Process Engineering
Emissionsschutz	Pharmatechnik
Lufttechnik	Verfahrenstechnische Komponenten
Landtechnik	Kältetechnik
	Mechanische Trenntechnik

Mit Wirkung vom 1. Januar 2008 erhält das Unternehmen eine neue Führungs- und Berichtsstruktur. Zukünftig richtet sich die Segmentierung nach Zuständigkeitsbereichen auf Vorstandsebene und damit nach den Teilbereichen, deren Ergebnisse von Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig beurteilt und Entscheidungen zu Grunde gelegt werden. Die Finanzdaten werden im Bericht zum 1. Quartal 2008 erstmalig in der neuen Struktur veröffentlicht. Die Vorjahreszahlen werden zur besseren Vergleichbarkeit an die neue Segmentstruktur angepasst.

Das erste Segment Energie- und Landtechnik umfasst im Wesentlichen die Luftkühlung für Gebäude und Energieerzeugung sowie die Landtechnik. Im Einzelnen handelt es sich um die Gebäudeluftbehandlung, die Reinigung von Abluft aus industriellen Produktionen, die Kraftwerkskühlung, die Kühlung mit Luft in industriellen Prozessen einschließlich der Gasverflüssigung sowie die Milchgewinnung einschließlich der Stall- und Tierhygiene. Das Berichtssegment umfasst die Divisionen Prozesskühlung (bisher Energietechnik), Emissionsschutz (bisher Gasreinigung), Lufttechnik und Landtechnik. Dieses im Volumen etwas kleinere Segment wird von Jürg Oleas geführt, an den daneben verschiedene Abteilungen der Holding berichten und der den Vorsitz des Vorstands inne hat.

Das zweite Segment Prozesstechnik beinhaltet alle Aktivitäten auf dem Gebiet der Verfahrenstechnik, in denen Kerntechnologien in wechselnden Kombinationen zu Geschäftsfeldern zusammengefasst werden. Dieses Segment bedient damit die wichtigsten Absatzmärkte der GEA Group – Nahrungsmittel, Getränke, Pharma – mit Spezialmaschinen, verfahrenstechnischem Know-how und Schnittstellenmanagement aus einer Hand. Das Segment umfasst die Divisionen Process Engineering (bisher Prozesstechnologie), Pharmatechnik, Verfahrenstechnische Komponenten, Kältetechnik und Mechanische Trenntechnik. Eine typische Prozesslinie, beispielsweise in einer Molkerei oder einem anderen Lebensmittelbetrieb, wird aus dem Know-how und den verfahrenstechnischen Maschinen und Systemen des Segments Prozesstechnik aufgebaut sein und beispielsweise Trenn-

und Kältetechnik ebenso enthalten wie Plattenwärmetauscher und Ventile. Die ehemalige GEA AG, die 2005 auf die mg technologies ag, die heutige GEA Group Aktiengesellschaft, verschmolzen wurde, verfügte bereits intern über eine solche Process-Technology-Gruppe, um die Abstimmung der ursprünglich vier Divisionen zu unterstützen. Die deutlichere Zusammenfassung zu einem eigenen Vorstandsbereich wird die Zusammenarbeit dieser Divisionen verbessern und erweitern. Die gleichzeitig vorgenommene Abspaltung der Pharmasperte zu einer eigenen neuen Division verändert dieses Bild nicht. Die Pharmatechnik soll organisch und über Akquisitionen deutlich wachsen. Die Führung des Segments Prozesstechnik obliegt dem Vorstandsmitglied Niels Graugaard, dem früheren Division President der Division Process Engineering, der umsatzstärksten aller Divisionen.

Das dritte Berichtssegment „Sonstige“ umfasst die sonstigen Gesellschaften, einschließlich der Ruhr-Zink, mit Geschäftsaktivitäten, die nicht zu den Kerngeschäften gehören. Dieses Segment soll mittelfristig weiter verkleinert werden. Es enthält neben der Holding auch Gesellschaften, die im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen, verbliebene Bergbauverpflichtungen und zum Verkauf vorgesehene nicht mehr betriebsnotwendige Grundstücke aus der Historie der mg technologies ag bilanzieren. Das Berichtssegment wird von Finanzvorstand Hartmut Eberlein geführt.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung

Das Wachstum der Weltbevölkerung, steigende Haushaltseinkommen insbesondere in den Schwellenländern und damit verbunden ein überdurchschnittlich zunehmender Bedarf an Lebensmitteln, Medikamenten und Energie sichern dem Konzern auch weiterhin eine wenig zyklische und damit konjunkturunabhängige Auftragslage.

Der turbulente Verlauf der Ereignisse auf den Finanzmärkten hat in den letzten Monaten viele Marktteilnehmer verunsichert. Vielfach wurden Engagements in defensive Werte wie Nahrungsmittel, Chemie, Telekommunikation, Pharma und Energieversorger empfohlen, da diese Sektoren vermutlich von einer Verlangsamung der Wirtschaftsaktivitäten weniger betroffen sein würden. Diese Branchen stellen immerhin fast 90 Prozent unserer Endmärkte dar.

So betreffen beispielsweise rund 15 Prozent des Umsatzes der GEA Group Milch und Milchprodukte. Der Anstieg der Nachfrage nach Milch in China und zunehmend auch in Indien wird in den nächsten Jahren zu einem signifikanten Wachstum der Geschäftsfelder industrielles Melken und Milchverarbeitung führen. Daneben werden unsere hochwertigen Technologien bei unseren Kunden, die ihrerseits Produkte zur Bewältigung der CO₂-Problematik, der steigenden Energiekosten und der partiellen Rohstoffverknappung bereitstellen, weitere Effizienzverbesserungen ermöglichen.

In den Segmenten gemäß der neuen Konzernstruktur sieht die Umsatzplanung für die beiden kommenden Geschäftsjahre wie folgt aus:

- Energie- und Landtechnik: eine Umsatzsteigerung in allen Divisionen. Eine wesentliche Grundlage dafür ist die vorgesehene Abarbeitung der hohen Auftragsbestände, insbesondere in der Division Prozesskühlung.
- Prozesstechnik: auch hier gehen wir von deutlichen Umsatzzuwächsen aus. Zu dieser Entwicklung, die durch den hohen Auftragsbestand hinreichend abgesichert ist, werden alle Divisionen beitragen.

Aus heutiger Sicht rechnen wir zwar insbesondere in Nordamerika mit einer Konjunkturabschwächung, jedoch nicht mit einer weltweiten Rezession. Insoweit erwarten wir beim Auftragseingang für unser weitgehend konjunkturrobustes Geschäftsportfolio für das Geschäftsjahr 2008 ausgehend von unserem heutigen hohen Niveau einen Anstieg von 5 bis 10 Prozent. Beim Umsatz gehen wir auf Grund des hohen Auftragsbestands von einem Anstieg von etwa 10 Prozent aus. Das operative Ergebnis der Kernsegmente wird weiter überproportional zum Umsatz wachsen. Bei der EBIT-Marge rechnen wir hier mit einem Anstieg von 70 bis 80 Basispunkten.

Die insgesamt positive Entwicklung wird voraussichtlich auch in 2009 anhalten. Bei einem weiteren Umsatzanstieg von 5 bis 10 Prozent erwarten wir für die Kernsegmente eine EBIT-Marge von mehr als 10 Prozent.

Für 2008 und die Folgejahre gehen wir bei den Sachanlagen von einer Investitionsquote von rund drei Prozent vom Umsatz mit leicht fallender Tendenz ab 2009 aus. Damit steigen auch die Investitionen in die Zukunft der GEA Group auf ein neues Rekordniveau. Die Finanzierung dieser Investitionen wird die GEA Group aus entsprechenden Linien oder durch Kapitalmarkttransaktionen darstellen. Auch in den kommenden Geschäftsjahren steht die Finanzierung unseres anspruchsvollen Investitionsprogrammes auf einer gesicherten Basis.

Die erwartete Ergebnisverbesserung wird bei steigendem Zinsaufwand und einer Quote für die zahlungswirksamen Ertragsteuern von etwa 20 Prozent zu einem Cash-Flow – vor Investitionen, der Finanzierung des steigenden Geschäftsvolumens und den Mittelabflüssen für den Großanlagenbau – von mindestens 350 bis 400 Mio EUR führen. Wir streben aber eine Netto-Verschuldung (ohne Berücksichtigung von Pensionsrückstellungen) von etwa 50 Prozent des Konzerneigenkapitals an. Hieraus folgt eine klare Ausrichtung auf Akquisitionen und gegebenenfalls auch weitere Aktienrückkäufe für 2008 und 2009.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für 2007 eine Dividende von 0,20 Euro je Aktie vor. Für das Geschäftsjahr 2008 gehen wir von einer wiederum erhöhten Dividende aus. Für 2009 planen wir eine Dividende in Höhe von etwa einem Drittel des Konzernjahresüberschusses.

Bochum, 04. März 2008



Jürg Oleas



Hartmut Eberlein



Niels Graugaard